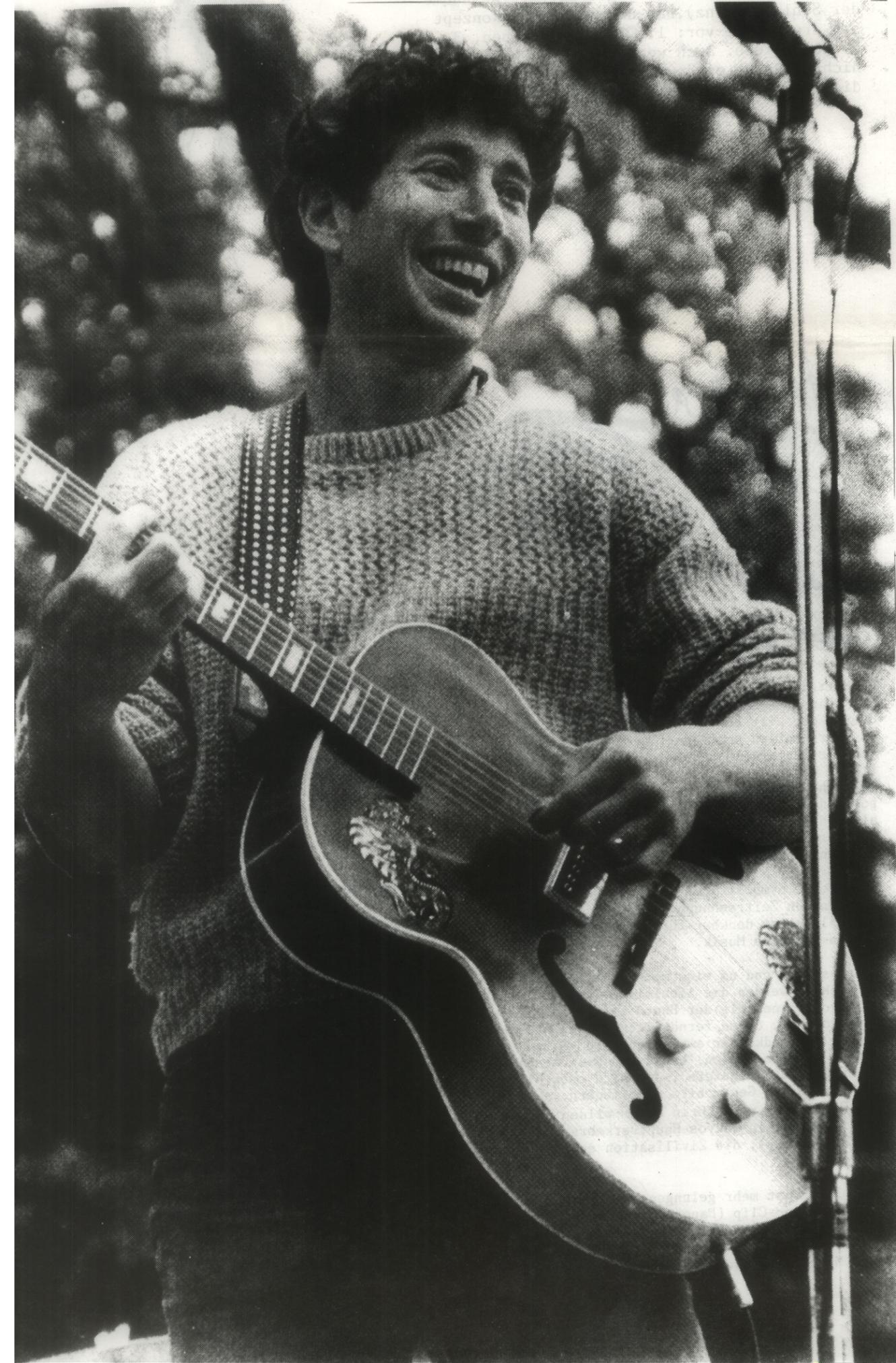


# Out of Depression

# 6

OKTOBER/NOVEMBER/DEZEMBER 86



## Inhalt

*Jonathan Richman*

*77 Personalities*

*Italia 22*

*Afrika-Literatur*

*Membranes*

*Constrictor/Philip*

*Boa/Christian*

*Hound*

*Univers Zero/*

*Present*

*Neubauten 1/2 Mensch*

*»Ein Virus kennt*

*keine Moral«*

*Skeleton Crew*

## Termine

### ROTE FABRIK KULTURZENTRUM

Seestrasse 395  
8038 Zürich

- DI 7.10 TYPHOON  
experimentelle Frauenband
- Mi 8.10 CARMEL  
New Jazz aus England
- Do 9.10 DRONENDISCO
- Fr 10.10 DER WILDE RABE, Film
- So 12.10 BILLY BANG/S. SHARROCK  
Fabrikjazz
- Di 14.10 CHOCOLATE FACTORY, Garagenband aus Hamburg
- Di 28.10 FABRIKAT/FREDD'S FREUNDE
- Mi 29.10 KING KURT, Camping-musical mit College of Hearts
- Fr 31.10

#### DER PAKT PRÄSENTIERT:

- 19.10 THE MEMBRANES, JUGENDZENTRUM JÄGERKASERNE KONSTANZ
- 24.11 PHILLIP BOA & THE VOO-DOO CLUB, KONSTANZ UNI

DER PAKT HAT SICH ZUR AUFGABE GEMACHT, ANDERE, UNABHÄNGIGE MUSIK ZU FÖRDERN UND ZU UNTERSTÜTZEN. DER PAKT BESTEHT AUS "OUT OF DEPRESSION", AUS TEILEN DES "NEBELHORNS", DEM "KANAL 23" UND FREUNDEN. ES IST JETZT AN EUCH, IHR DIE DURCH EUER KOMMEN DAFÜR SORGEN MÜBT, DASS DER PAKT SEINEN "FÜNFJAHRESPLAN" EINHALTEN KANN.

# OOD

**OUT OF DEPRESSION:** Michael Zinsmaier, Lindenallee 23, 7752 Reichenau 2, Tel. 075 31/73547, Redaktion: Michael Zinsmaier & Mitarbeiter: Peter Scholz, Markus Holzer, Joachim Hirling, Johannes C. Tritschler, Satz/Layout/Tipfehler: M.Z: Graphiken: J.H:

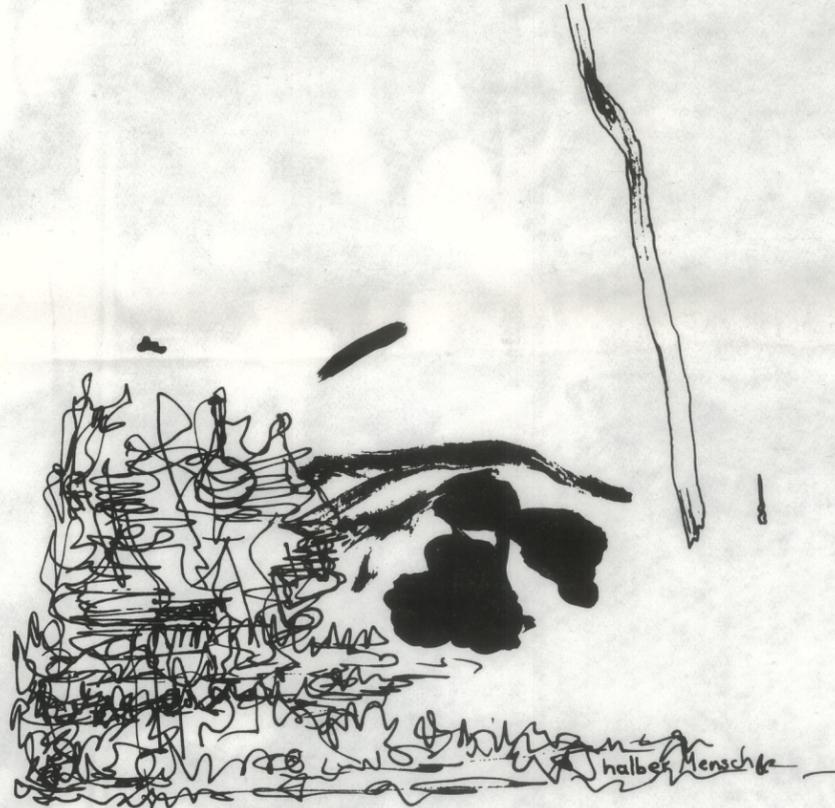
**Back Issues:** NO 2,3,4,5 noch erhältlich, Preis je 1,50,-DM/Sfr. & einmalig 1,40,- Porto/Verpackung

**Abonnement:** 10,-DM/Sfr. für ein Jahr bzw. vier Ausgaben. Zahlung: bar oder Scheck

## Einstürzende Neubauten

EN + SI = 1/2 Mensch -

Einer der Publikumsrenner auf den Berliner Filmfestspielen 1984 war der japanische Film "Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb". Die persönliche Anwesenheit des Regisseurs Sogo Ishii blieb nicht ohne Folgen. Er suchte Kontakt zu den "Einstürzenden Neubauten" und verabredete mit ihnen ein Filmprojekt, das in der Zwischenzeit abgeschlossen ist. Die Filmaufnahmen entstanden während einer Japan-Tournee der "EN". Das Material wurde innerhalb von zehn Tagen in drei Fabrikhallen West-Tokyos gedreht (mit Ausnahme der Schlussequenz). Das ursprüngliche Konzept sah drei Teile vor: 1. City 2. Personen, 3-3. Porentiefe. Auch wenn sich der fertige Film nicht mehr so eindeutig zerlegen läßt, sind dies doch seine Bestandteile geblieben.



Im Mittelpunkt steht die wilde Aktions-Musik der "Einstürzenden Neubauten" (Personen). Die Gruppe ergreift Besitz von den halb zerfallenen Fabrikhallen und unter ihren Händen werden achtlos liegengelassene Blechtonnen oder Eisen-träger zu neuem Leben erweckt, werden zum musikalischen Instrumentarium einer apokalyptischen, postindustriellen Musikaufführung. Es scheint als hätten die EN in diesen von Verwesung gekennzeichneten Hallen einer überkommenen Glaubenrichtung ihre Heimat gefunden. Hier lassen sie ihrem Spiel freien Lauf und die Destruktion veralteter Symbolträger wird zum Impulsgeber einer neuen Zeitrechnung. Kein geeigneterer Schauplatz ist denkbar für ihre zwischen den Zeiten hängende Musik.

Kontrastiert und um eine merkwürdige Facette bereichert werden die impulsiven Aktionen der EN durch Szenen mit der Bhuto-Tanztheatergruppe "Byokko-Sha", deren fernöstliches Spiel keineswegs als Fremdkörper empfunden wird. Hinzu kommen weitere Szenen, bspw. von kriechenden Regenwürmern (Porentiefe), die sich ebenfalls nahtlos in das Gesamtbild eingliedern. Am Ende des Films scheint sich in einem wilden Parforce-Ritt, gedreht in Tokyos Hauptverkehrsstraßen und dem Hafen (City), die Zivilisation endgültig aufzulösen.

Sogo Ishii ist mehr gelungen als ein aufgeblähter Video-Clip (Dauer ca. 50 min). Er gab den "Einstürzenden Neubauten" einen Rahmen, der auch visuell jene Visionen heraufbeschwört, die ihre Musik akustisch freisetzen. Die mit Be-

dacht ausgewählten (Ergänzungs-) Szenen provozieren Assoziationen, die den Zuschauer/-hörer nicht unbeteiligt lassen. Der Film ist ein Dokument seiner Zeit, das mehr wie viele andere inhaltsschweren (Semi-) Dokumentationen die Stimmung Mitte der 80er Jahre einfängt.

Das normale Kino ist jedoch kaum der geeignete Ort für die Vorführung dieses Filmes. Wohin mit der freigesetzten Energie?

Neurosen sind vorausgeplant bei dieser massiven Triebunterdrückung. Der Kinossessel ist schlimmer als die Zwangsjacke. "1/2 Mensch" ist ein Film für 1/1 Menschen, die die Impulse aufnehmen und die Möglichkeit haben müssen, diese direkt auszuleben.

Johannes C. Tritschler

OOD erhältlich: Großraum Konstanz, Berlin (Jar), Bonn (Normal), Köln (235) Gütersloh (KM), Frankfurt (Jinx), Hagen (Pastell), Zürich (Rec Rec, Jamarico, Sec 52, Upstairs, Halb Tanz, Halb Schlaf) Restschweiz (Rec Rec-Vertrieb)  
**HÄNDLER GESUCHT!**

# Rosa von Praunheims Film – «Ein Virus kennt keine Moral»

Sex, Drogen, Perversion, apokalyptische Todesvisionen, was für ein Stoff. Ein Stoff aus dem (Zelluloid)-Träume entstehen. Träume? Dieser Albtraum heißt AIDS. Mit verblüffender Konsequenz infizierte der HTLV-3-Virus die Publikationsorgane der westlichen Welt und so mußte auch auf die ersten AIDS-Filme nicht lange gewartet werden (der erste war "Buddies" von Arthur J. Bressan).

## Ein Virus ergreift die Macht –

AIDS, ein Thema, wie geschaffen für den Filmemacher Rosa von Praunheim. 1970 drehte er im Auftrag des WDR "Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation in der er lebt", ein Film, der erst nach mehreren Verschiebungen und dann auch nicht bundesweit vom Fernsehen ausgestrahlt wurde. Von vielen zunächst mißverstanden, warb Praunheim nicht um Verständnis beim "normalen" Zuschauer, sondern bemüht sich um die Solidarisierung der Betroffenen selbst. Ein Anliegen, das er immer wieder verfolgte, so auch mit seiner Chronik der amerikanischen Schwulenbewegung ("Armee der Liebenden", 1979). Als er mit der TV-Produktion "Todesmagazin" zehn Jahre später ein weiteres Tabu-Thema aufgriff, löste er wiederum kontroverse Diskussionen aus. Das Thema "AIDS" schrie geradezu danach zu werden. Wenn es überhaupt möglich ist, dieses Thema filmisch aufzuarbeiten, so war dies am ehesten von ihm zu erwarten. Nicht der erhobene Zeigefinger und nicht melodramatische Rührseligkeit sind gefordert, sondern Denkanstöße. Doch nicht rational-analytisch, sondern grell-makaber ergreift Rosa das Wort.

Im Mittelpunkt steht ein (Schwulen-)Sauna-besitzer (Rosa von Praunheim), der aufgrund von "Safer Sex"-Kampagnen um seine Einnahmen fürchtet, und sein junger Freund, ein penetrant sanftmütiger Theologiestudent, der Bach-Chöre singt. Von AIDS infiziert, nimmt der Saunabesitzer Kontakt auf zu seiner Mutter, die damit jedoch nichts zu tun haben möchte, handelt es sich doch weder um einen ordentlichen Tumor noch um einen anständigen Lungenkrebs. Dennoch trifft man beide später bei einer Psychotherapeutin, die AIDS-Patienten Todesmeditation und gymnastik lehrt.

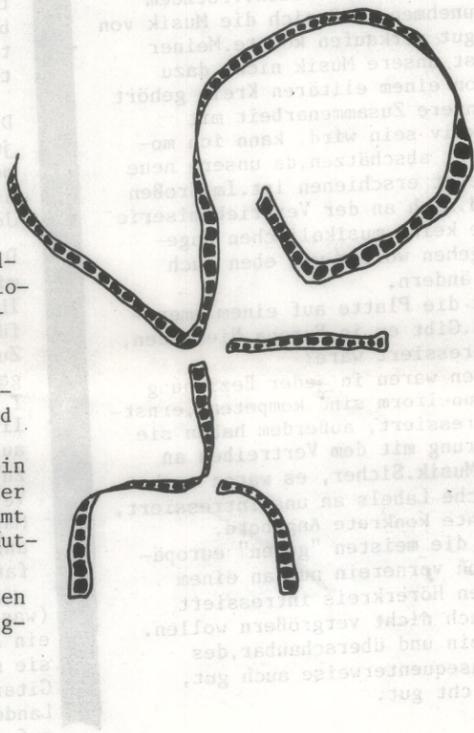
Wo ein neues Problem auftaucht, ist auch die Wissenschaft nicht weit, hier vertreten durch Frau Professor Blut. Mit bunten Flüssigkeiten (Blut, Urin, Sperma) und rosafarbenen Dildos wild hantierend, betreibt sie Aufklärung. Sie ist von ihrer Arbeit so fasziniert, daß sie, bei der Untersuchung der grünen Meerkatze im afrikanischen Dschungel, nicht bemerkt, wie sich zwei Neger an sie herannahen. Die Feststellung ihres Assistenten, "Frau Professor, ich glaube es fickt sie gerade jemand von hinten", folgt ein Entsetzensschrei und der Biß des Äffchens – ein neuer AIDS-Fall.

Um an Informationen heranzukommen, verkleidet sich die Sensationsreporterin vom "Lila Blatt" als Mann und trifft dummerweise auf einer Klappe ihren eigenen Sohn, dem sie, in der Pissrinne liegend, hinterherruft: "Du wirst noch "mal in der Gosse enden" Ergänzt wird das ganze durch die Revolutionäre der "AOK" (Armee der Ohnmächtigen und Kranken) und Nachtschwestern, die auswürfeln, welcher Patient als nächster sterben soll. Am Ende sind alle AIDS-infiziert und werden nach Hell-Gay-Land gebracht.

Mit diesem wilden Ensemble versucht Rosa von Praunheim das schwierige Thema in Griff zu kriegen und er befindet sich damit auf einer gefährlichen Gratwanderung. Allzu leicht hätte sein Film zur aufgepoppten Rocky-Horror-AIDS-Show verkommen und sein Anliegen verfehlen können. Er nähert sich aber seinem Thema mit Galgenhumor und gibt Einblick in die neu(?) entstandenen Problemfelder. Er greift die leider nur allzu berechtigten Ängste der Schwulen auf, denn für

Praunheim ist AIDS ein Problem, das vor allem die Schwulen betrifft – daran läßt der Film keinen Zweifel.

Obwohl der Problembereich z.T. pointiert anschaulich gemacht wird, zielt der Regisseur mit seinem Rundumschlag auch auf andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Deren Einbeziehung mag sich zwar anbieten, doch



halber mensch

zerfällt der Film dadurch zu stark in eine Nummern-Revue, wo jeder seinen Kurzauftritt zu absolvieren hat. Die Grundanlage des Films mit einer Haupt- und mehreren Nebenhandlungen, wird durchbrochen und zur Kabarettvorstellung. Dieser Charakter wird dadurch verstärkt, daß in die "normale" Filmhandlung mehrere Gesangsnummern der "Bermudas" integriert sind, die allerdings zu den stärksten Momenten des Films gehören. Ein stärkere Konzentration auf das eigentliche Thema wäre nützlicher gewesen. Es ist ein schmaler Grat, auf dem sich der Film bewegt und sein Regisseur hat es nicht immer geschafft, einen Fuß vor den anderen zu setzen. So sind bspw. die Szenen mit der Therapeutin zu breit angelegt, auch wenn die Kritik am Psychologismus unserer Zeit ihre Berechtigung hat. Besonders hervorzuheben ist die Kameraarbeit von Elfie Mikesch. Ihre ästhetischen Bilder sind von großer Suggestivkraft.

Rosa von Praunheim tritt die Flucht nach vorn an und wendet sich gegen Resignation und Fatalismus, ganz im Sinne des von den "Bermudas" vortragenen Schlagers "Hurra, wir leben noch". Sein Film, der aufgrund seiner unorthodoxen Machart auch Unterhaltungswert besitzt, kann zum Ausgangspunkt von Diskussionen werden, die jedoch weiter führen müssen. Manchmal wünscht man sich noch etwas mehr Biß, angesichts der großen Bedrohung für die mühsam erkämpften (Minderheiten-) Rechte, sonst ist zu fürchten, daß AIDS zur schlagkräftigen Waffe reaktionärer Moralapostel und Sittenwächter wird. Rosa von Praunheim steht in vorderster Linie im Kampf gegen die restaurativen Tendenzen unserer Zeit, schließen wir uns ihm an.

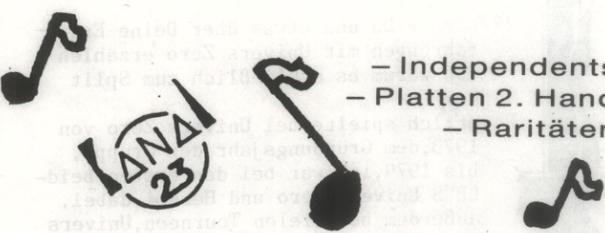
Johannes C. Tritschler



Litzelstetter  
Straße 6  
Tel. 0 75 31 /  
7 50 89  
Anmeldung  
erbeten

**Hairworks & Art  
Maria**

**Nothing is like** 🎵



– Independents  
– Platten 2. Hand  
– Raritäten

DER ANDERE PLATTENLADEN

Hohenhausgasse 14 Konstanz Tel.: 07531/29474  
Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00-14.00 Uhr

hohenhausgasse



utensilien

konstanz 07531-27826



Konzilstr.  
3

7750 KONSTANZ \* 07531 · 20243

Öffnungszeiten:  
täglich von 10 bis 1 Uhr

# Univers Zero/ Present

Univers Zero spielen eine unheimliche Kammermusik, gleichzeitig ist es eine ungewöhnliche, schöne und atemberaubende Musik. Sie ist archaisch, wild und mitreißend, nicht aber im traditionell rhythmischen Sinne, sondern entstanden im Umfeld der Moderne. Zusammen mit den frühen Art Zoyd übernehmen sie heute das Erbe von Bartok und Stravinsky.

Present, die Gruppe des ersten Univers Zero Gitarristen Roger Trigaux arbeitet mit einem ähnlichen Konzept. Unsere Kollegen von Skeletal Work/ADN unterhielten sich in Mailand mit Roger.

??? Kannst Du uns etwas über Deine Erfahrungen mit Univers Zero erzählen und warum es schließlich zum Split kam?

Roger: Ich spielte bei Univers Zero von 1973, dem Gründungsjahr der Gruppe, bis 1979, ich war bei den ersten beiden LP's Univers Zero und Heresi dabei, außerdem bei vielen Tourneen, Univers Zero war nicht nur das Projekt von Daniel Denis und mir, alle, bis hin zum Soundmixer leisteten ihren Beitrag. Ich kann nicht sagen, daß es ein Kollektiv war, es kam dem Begriff sehr nahe. Ich verließ die Gruppe aus mehreren Gründen. 1979 gab es diverse Unstimmigkeiten innerhalb der Band, der eine Teil wollte eigenkomponierte Stücke spielen, die Anderen wollten auf Improvisationsbasis arbeiten. Ich persönlich war gegen jegliche Form von Improvisation, außerdem wollte ich Dinge wie Komponieren, Touren, Management und das Zusammenarbeiten mit anderen Musikern selbst ausprobieren, kurz, ich war an dem Punkt angelangt, meine eigene Gruppe zu gründen.

??? Hast Du noch Kontakte zu Univers Zero, arbeitest Du noch mit ihnen zusammen?

Roger: Wir sind immer noch befreundet, aber wir spielen nicht mehr zusammen, ich habe genug mit Present zu tun.

??? Was denkst Du über Eure erste LP

Roger: Ich denke, daß die Platte eine bessere Produktion und ein besseres Vertriebsnetz verdient gehabt hätte. Die Platte wäre musikalisch und produktionstechnisch wesentlich besser geworden, wenn wir genügend Geld gehabt hätten, um unsere Pläne verwirklichen zu können.

??? Haben sich Deine Musikvorstellungen auf der zweiten LP Le Poison Qui Rend Four weiterentwickelt?

Roger: So weit ich weiß habe ich meine Musikvorstellungen/Theorien nie weiterentwickelt, aus dem einfachen Grund, weil ich keine bestimmte Musikvorstellung habe und auch völlig dagegen bin. Ich komponiere einzig und allein mit dem Vorsatz für mich selbst mit dem Ergebnis zufrieden zu sein. Wenn ich meine Musik auf Theorien festlegen müßte, würde ich sicherlich mit dem Musikmachen aufhören und Bücher schreiben. Ich hoffe, daß sich meine Musik zu einem immer präziseren Ergebnis weiterentwickelt, das Kategorisieren überlasse ich Anderen.

??? Was für Vertriebsprobleme gibt es bei Deiner Plattenfirma?

Roger: Present hatte schon immer Vertriebsprobleme, das war auch bei Univers Zero schon so. Genaugenommen ist das ein sehr komplexes Problem mit vielerlei Gründen. Ich denke, daß der Vertrieb eng mit der Produktion zusammenhängt, wir haben deswegen auch ein Publicityproblem. Wenn in eine Produktion hohe Summen gesteckt werden, hat diese Produktion auch bessere Möglichkeiten sich zu verkaufen, weil die Plattenfirma automatisch mehr Geld in die Werbung investiert, weil sie schließlich die Kosten wieder hereinholen wollen. Trotzdem ist falsch anzunehmen, daß sich die Musik von Present nicht gut verkaufen könnte. Meiner Meinung nach ist unsere Musik nicht dazu bestimmt nur von einem elitären Kreis gehört zu werden. Ob unsere Zusammenarbeit mit Cuneiform effektiv sein wird, kann ich momentan noch nicht abschätzen, da unsere neue Platte gerade erst erschienen ist. Im Großen und Ganzen wird sich an der Vertriebsmiserie für Gruppen, die keine musikalischen Zugeständnisse eingehen wollen wie eben auch Present nichts ändern.

??? Warum erscheint die Platte auf einem amerikanischen Label. Gibt es in Europa Niemanden, der an Euch interessiert wäre?

Roger: Die Bedingungen waren in jeder Beziehung ideal für uns. Cuneiform sind kompetent, ernstlich an uns interessiert, außerdem haben sie reichlich Erfahrung mit dem Vertreiben an dieser Art von Musik. Sicher, es waren auch einige europäische Labels an uns interessiert, aber keines machte konkrete Angebote. Ich glaube, daß die meisten "guten" europäischen Labels von vornerein nur an einem kleinen, elitären Hörerkreis interessiert sind und sich auch nicht vergrößern wollen. Alles bleibt klein und überschaubar, deswegen ist es konsequenterweise auch gut, ich finde das nicht gut.

Roger: Wenn die Bedingungen o.k. sind, werde ich auch die nächste Platte auf Cuneiform vertreiben lassen, trotzdem suche ich noch ein anderes Label, das eine Single mit Present produzieren würde. Cuneiform produzieren keine Singles, weil sie der Meinung sind, Singles sind nur etwas für Musikdilletanten.

??? Was für Pläne hast Du?

Roger: 1. ein Label für die Single finden, 2. die neue LP vorbereiten, 3. eine ausgiebige Tour machen 4. Musik, Musik, Musik Musik und nochmals Musik.

"then they go to Rough Trade to buy Siouxsie and the Banshees they heart John Peel played it just the other night they like to buy the "O-Level" single or "Read about Seymour" but they are not pressed in red so they buy the Lurkers instead they play their records very loud they pogo in the bedroom in front of the mirror but only when their's mom gone out they never use tooth-paste but they got 2.50 to go and see the Clash tonight"

Die ersten beiden LP's "And don't the kids just love it" und "Mummy your not watching me" spielten mit den Namer diverser Größen aus den Sechzigern (die erste LP mit dem John Steed/Twiggy-Cover.)

Die Musik war eine Art Tingel-Tangel sound mit verspielten Einflüssen aus dieser Zeit. Ihr Schicksal war, der Zeit mindestens um fünf Jahre vorausgewesen zu sein, und im Zuge diverser neuen Wellen einfach übergegangen bzw. überhört worden zu sein. I know where Sid Barrett lives, La Grande Illusion, Picture of Dorian Grey stammten aus dieser Phase und die TVP's wuchsen zu einer Kultlegende für eine kleine Zahl Verehrer und Liebhaber heran. Man konnte sich nie darauf verlassen, daß angekündigte Konzerte auch wirklich stattfanden. Einmal spielten sie nur zwanzig Minuten

(was ja heute gang und gäbe ist, siehe J&MC), ein andermal zweieinhalb Stunden, mal reisten sie mit Interrailtickets ausgerüstet, nur die Gitarre und Miniorgel im Gepäck, durch die Lande, mal blieben sie aufgrund heftiger Stürme auf dem Ärmelkanal hängen, aber ein schüchternes Lächeln von Daniel in das schon zwei Stunden wartende Publikum, und alles ist Vergeben.

"They could have been bigger than the Beatles", die dritte LP, übrigens wurde die Erstauflage durchweg handbemalt, deutete einen langsamen Umbruch in der Musik der TVP's an: Die fröhlichen, verspielten Pophymnen wurden langsamer, trauriger; die Unschuldigkeit aber blieb.

If I had three Wishes, I'd would wish for three more (Three Wishes)  
Emily cries in her bedroom at night,  
she's so sad, she cry through the night,  
she will never fall in love again"  
(Emily cries) etc

Wir schreiben das Jahr 1984, The painted Word, ihr Meisterwerk erscheint. 1984, das bisher ödeste und langweiligste Jahr in den Achzigern. Die Glamourstars ABC, Heaven 17 und Haircut 100 hatten schon wieder ausgespielt, Gitarrenrevival war angesagt und gute Laune. The Painted Word war konsequenterweise weder lustig noch gitarrenlastig. Anstatt Fun sechzig Minuten lang tiefe Depression, das wiederum selbstverständlich auf Daniel Treacy's Art, d.h. immer mit einem schelmischen Augenzwinkern.

Once there was confidence  
now there is fear  
once there was laughter  
now only tears  
once there were reasons  
for our optimism  
now we are drowning  
in a sea of cynicism

## TV Personalities

### - They could have been bigger than the Beatles.



Die TVP's sind wundervoll. Eigentlich zu unschuldig, zu sanft für diese illusionslose Welt. Eine echte Kultband sind sie, eine Gruppe, die nicht mit diesem Mythos spielt um ihn zu Vermarktungszwecken zu mißbrauchen, nein, sie sind wirklich so geheimnisvoll und undurchschaubar.

Platten machen sie in sehr unregelmäßigen Abständen, eine schöner als die andere. Veröffentlichungsfristen überziehen sie prinzipiell um mindestens zwei Jahre, und mit jedem neuen Werk verschulden sie sich noch ein bißchen mehr. Der Konkurs droht schon seit der ersten Single. TVP Chef Daniel Treacy haßt seine Heimatstadt London. "Es gibt dort keinen Platz an dem ich mich wohlfühle". Anfangen hatten sie 1977 mit dem legendären Singleklassiker "Part Time Punks", ein Song, der damals schon den Begriff Independent als geschickte Werbemasche der Großindustrie entlarvte.

e ausgekoppelte Single "A sense of longing" zeigte das Bild eines miß-ndelten Kindes und wurde prompt von n englischen Verkaufsläden boykottiert. sind eben die Moralvorstellungen, e girl who had everything.

wäre da nicht ein gewisser Jowe Head wesen, seines Zeichen Besitzer eines ten Basses und einer Solo-LP, darüber- aus auch EX-Member der Swell maps, e TVP"s hätten sich wahrscheinlich überhaupt nicht mehr vor die Haustüre wagt, wären im stillen Kämmerlein vor rzwweiflung von unerfüllten Träumen, w. der Ignoranz, die ihnen die böse lt entgegenbrachte, eingegangen.

er Jowe, auch bekannt als unwidersteh- che Stimmungskanone, brachte den vorüb- gehend verlorengegangenen Optimismus rück und ließ die 84er Tour zu einem t der guten Laune und Ausgelassenheit rden, wenn auch die Gitarren Gott sei nk weiter verstimmt blieben und sie ch das Chaos auf der Bühne beibehielt- i. (zu hören auf der Live LP: Chocolate t)

ie russians are my friends  
 you want live in a peaceful world  
 here is only one thing to do  
 you got to choose cruise

ow I learned to live the Bomb, eine An- pielung auf den Kultfilm von Kubrick, ließ die letzte Single, ein Lichtblick er 86er Singleszene, natürlich; In "alvatore Dalis" Garden" heißt die gekündigte neue LP, die hoffentlich och in diesem Jahrzehnt erscheint, rauchen könnten wir sie.

erzeugte Experimental-Muzak enthielt. CHRISTINA KUBISCH stammt eigentlich aus Bremen. Ihre Musikalische Karriere be- gann im zarten Alter von sechs Jahren, wo sie anfang Akordion zu lernen. Nach einer Violineausbildung und einem abgebrochenen Kunststudium arbeitete sie an verschie- den Musikhochschulen in Graz, Hamburg und Zürich. Sie begann sich intensiv mit den Klängen von Instrumenten und insbesondere von Flöten zu beschäftigen, machte Artvideos, die auf den wichtigsten Experimentalfilm- festivals in Europa und New York gezeigt wurd- en.

Seit 1973 lebt sie in Mailand, seit dieser Zeit arbeitet sie auch an einem Zirkel, den sie "AMBIENTAL CONCERTS AND INSTALLATIONS" nennt und der eine Synthese von Klang und Raum darstellen soll. Das Ganze basiert auf der Verwendung von außergewöhnlichen Instru- menten und deren experimentellen Benutzung. Ein Konzept das ihr und auch ROM auch eine größere Anhängerschaft aus dem Industrial- music-Hörerkreis bescherte.

XTRA ist ein unabhängig produzierter Konzept- sampler, der vom Ergebnis her der Arbeit von ROM ähnelt. Die Platte wurde auf ungewöhnliche Weise

erarbeitet und produziert. Normalerweise geht eine Gruppe oder mehrere Gruppen in ein Auf- nahmestudio und nimmt/nehmen ihre vorher schon komponierten Stücke auf. Auf XTRA gibt es weder Aufnahmestudio noch Kompositionen noch Gruppen. Das Produkt ist das Ergebnis aus der Arbeit von verschiedenen Einheiten. Ein Musiker (Einheit) schickte diverse Basic- tapes an andere Musiker (Einheiten). Einheit Nummer 2 nimmt also auf das Tape von Ein- heit Nummer 1 etwas auf und schickt es an Einheit Nummer 3. Einheit Nummer 3 nimmt auf das Tape von Einheit Nummer 2 wieder etwas auf und schickt es an Einheit Nummer 4 usw. So entstand eine Art Kettenreaktion und eine Form von Musik bei der es keinen Komponisten und keinen offiziellen Musiker gab. Die Einheiten waren übrigens in ver- schiedenen Städten Italiens und Europas beheimatet. Die Musik die dabei heraus- kam bewegt sich zwischen frühen TUXEDO- MOON und Industrialklängen.

## Italia II -

### Musik aus Rom und Milano.

Mit dem geplanten Artikel über Milano hat es diesmal leider noch nicht geklappt, da die meisten Musiker/Künstler/Labels im Ur- laub oder unauffindbar waren, wird dem- nächst nachgeliefert. Vorstellen möchte ich diesmal ROM, ein Duo aus Mailand und XTRA/TRAX, ein Konzept- sampler vom inzwischen aufgelösten Trax- Label.

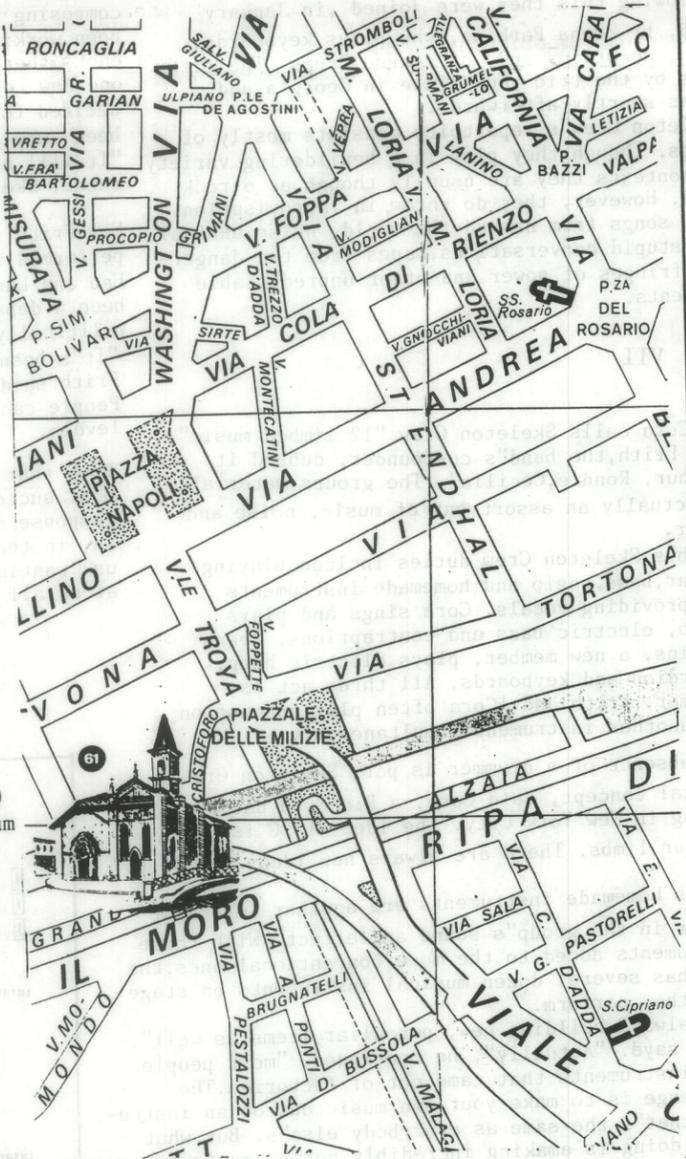
ROM ist ein Duo das sich im Sommer 1985 in Mailand zusammenfand. Die Mitglieder: ROBERTO LANERI und CHRISTINA KUBISCH. ROM arbeiten zum Teil mit Improvisationen aber auch mit vor- her festgelegten Programmen. Ihre Musik be- steht aus ethnischen Elementen, klassisch angehauchte europäische Musik, einfache Rhythmen, komplizierte Kompositionen, kon- ventionellen Instrumenten und Klangerzeug- ern mit so obskuren Namen wie Ch" in, Did- jeridu, Mantras (veraltete Computer). ROBERTO LANERI studierte in Rom Philosophie und ist klassisch auf der Klarinette ausge- bildet. Er lebte sieben Jahre in den USA, studierte in San Diego, machte diverse Per- formances, arbeitete dort auch als Kompo- nist und Solist für den "Center for Creative and performing Arts".

1972, wieder zurück in Italien formierte er die Gruppe PRIMA MATERIA, die auf diversen Experimental-Festivals auftraten (Musik zur Zeit, Köln-Pro Musica Nova, Bremen-Tetramusica, Roma etc.). Nebenbei produzierte er Sound- tracks für Filme von FALIERO ROSATI und MARC NOVELLI und arbeitete bei Plattenaufnahmen von so illustren Namen wie MARIA MONTI, CHARLES MINGUS und gar PETER GABRIEL mit. 1985 erschien die Solo-LP "Views of Amazon", die unter anderem mit Stimm/Vocal-techniken

#### INFORMATIONEN:

Roberto Laneri: Views of Amazon, LP  
 Christina Kubisch: Liquid Time, LP  
 Two and Two, LP  
 On Air, MC  
 Xtra, Compilation, LP

Roberto Laneri, Christina Kubisch, Rom:  
 Ch. Kubisch, Via Braga 1, 20125 Milano, Italia:  
 XTRA: Recommended Records, Trax



#### ADRESSENSERVICE

#### ADRESSENSERVICE

Konzertbüro Zürich: Tickets tel. CH/1/443136 oder auf Rechnung: Luisenstr. 2, 8005 Zürich

Rote Fabrik Zürich: Seestraße 395, 8038 Zürich

Sputnik Kino: Reinickendorfer Str. 113, 1000 Berlin 65

Zebra Kino: Cherisiekarserne Konstanz

#### LÄDEN UND VERTRIEBE

Recommended Records: Ackerstraße 1, 8005 Zürich

Glitterhouse: Langestr. 41, 3471 Lauenförde

Buscemi Dischi: Conso Magenta, Milano, T, Italia

Cordelia Records: 29 Headly Rd, Leicester, LE3 2PT, UK

Illusion Production: 15 Rue Pierre Curie, 14120 Mondeville, Frankr.

Unlikely Records: 25 Constable Road, Felixstowe, Suffolk, IP 11, 7HN, UK

#### ZEITUNGEN

ADN/Skeletal Work: siehe ADN

Bad Alchemy: R. Dittmann Semmelstr. 51, 8700 Würzburg

# Der ungewöhnliche

Insane: A. Neffe, 2 Grand Rue, 6190 Trazegenies, Belgien

Jinx; Kassettenladen: Nordendstr. 23, 6000 Frankfurt a.m.

MAM Aufnahme Pfm: Michael Maier, Linkstraße 8, 6230 Griesheim

Man's Hate Prods. Andi: 154 Alexandra RD, Peterborough, Cambridgeshire, PE1 3DL, England

Monif: Bänderbühl 28, 8712 Stäfa, Schweiz

Pissende Kuh Cassetten: Osterstraße 64, 2930 Varel 1

Schaum der Tage: über Jinx

Sacred Impulse Promotions: 7 Wentworth Gardens, Bullock- stone, Herne Bay, Kent. CT6 7TT, UK

Schuldige Scheitel: Fidicinstraße 16, 1000 Berlin 61

Tago Mago: Pascal Bussy, 10 Rue Augustin-Thierry 75019 Paris, Frankr.

Hans Hoffmeister/Traumspiel: Kolpingstr. 24, 4439 Metelen

# gewöhnliche

#### CASSETTEN

Independance: Langenbeckshöhe 29, 2000 Hamburg 63

235: Spichernstr. 61, 5000 Köln 1

Jar Records: Beerenstraße 24, 1000 Berlin 37

Wudu: Außer der Schleifmühle 42, 2800 Bremen 1

IQ-Vertrieb: Im Saal 38, 2810 Verden-Walle

Color: 62 Hibbert Road, London E 17 8 HD, England

Influenza Prods. Bruno De Angelis, Piazza Calypso 27a 00121 Ostia Lido, Roma, Italia

Calypso Now: P.O. Box 12, 2500 Biel, Schweiz

ADN: Piazzale Segrino 6/a, 20159 Milano, Italia

Cauchy Productions: Peter Decraene, Snoeckstraat 28. 2740 Melsele, Belgien

Ding Dong: P.O. Box 1155, 68-1 Arnheim BD, Niederlande

Home Products: Rue de joire Nr. 112, 4000 Lge. Belgien

# Weg

CASSETTENTÄTER, LÄDEN, VERTRIEBE,

fordert unsere neue Anzeigenpreis- liste an oder ruft an : 07531/73547

# Skeleton Crew

# The Country of Blinds

I

Skeleton Crew gehören bestimmt zu den wichtigsten und einflußreichsten Vertretern der neuen, internationalen Avantgardeszene. Anlaß für uns, sie hier ausführlich vorzustellen, ist die brandneue, zweite LP "The Country of the Blinds". Stilistische Erweiterungen verdankt die Band der neuhinzugekommenen Zeena Parkins und dem Produzenten Tim H odkinson, der seine Vorstellung von Musik bereits mit Henry Cow und noch deutlicher mit The Work publik machte, und auch hier prägenden Einfluß hat. "The Country of the Blinds" ist somit eine Symbiose aus dem Avantgarde-Folk-Konzept von "Learn to Talk" und den harten, sich überschlagenden Rhythmen von The Work, ind die sich Zeena Parkins eigenwillige Improvisationsarbeit ohne Schwierigkeiten integriert. Alle Drei # spielen ihre Musikalität mit viel Charme und Witz aus, Gefühle sterilen Perfektionismus tauchen erst gar nicht auf. Fred Frith und Tom Cora spielen nach wie vor lieber mehrere Instrumente gleichzeitig als sich irgendwelcher Studiomusiker zu bedienen. The Country of the blinds, eine spannende Alternative.

II

Fred Frith, Pionier der "anderen Musik" (remember: Henry Cow, Art Bears) mit klassischer Musikausbildung, dürfte mittlerweile durch seine Zusammenarbeit mit Material und Eno auch bei "Aussenstehenden" im Gedächtnis haften geblieben sein. Musikalisch wichtiger allerdings war seine Produzententätigkeit für u.a. Curlew, David Moss, V-Effect, Orthotonics, Etron Fou Leloublan, Formationen bei denen er teilweise auch selbst mitspielte, sowie Tourneen mit u.a. Chris Cutler, Lol Coxhill.

III

Tom Cora begann als Schlagzeuger und Gitarrist bei einer lokalen Fernsehshow. Als ihm dieser Job zu langweilig wurde, vertauschte er Gitarre und Schlagzeug mit einem Cello, experimentierte mit türkischer und osteuropäischer Folk-Musik, bevor er über Shockabilly 1982 mit Frith Skeleton Crew ins Leben rief.

IV

Zeena Parkins wurde dieses Jahr die Dritte im Bunde. Eine Frau, die durch ihr ausergewöhnliches Harfe-Spiel zu dem besonderen Flair von News from Babel (G Dagmar Krause, Lindsay Cooper, Chris Cutler, Z. Parkins) beitrug und mittlerweile auch bei

Leuten wie John Zorn ein gern gesehener Gast ist. Bei Skeleton Crew spielt sie außerdem noch Keyboards, Akkordeon und diverse Percussions.

V

Wir glauben daß folgender Artikel einen guten Einblick in die musikalischen und politischen Ambitionen der Band gibt, durch eine Übersetzung allerdings zuviel verloren gehen würde.

VI

Skeleton Crew was formed out of the collapsed lungs of a quartet in the summer of 1982 by Fred Frith and Tom Cora. It was based on the premise of stretching the resources of the minimum number of people in the maximum number of ways. Thus, for example, they conceived of dividing up the drum kit between them and trying to play it at the same time as the other instruments, and extension of the one-man band principle. This proved to be not only possible but suggestive of many new avenues. It created a rhythmic tension that would not be available to a single drummer, and put the cello, or bass, or guitar into a percussive context, expanding their roles in unexpected directions.



In the first stage of the group Tom and Fred were joined by keyboard and sax player Dave Newhouse. After his early departure, however, the pair continued as a duo, and in that combination travelled fairly continuously, visiting #Japan, Europe and dozens of North American towns and cities. This culminated in a 42-date tour of twelve European countries including rare officially-sanctioned concerts in East Germany and Poland, and somewhat less official in Czechoslovakia, Hungary and Yugoslavia. Following this they were joined, in January 1985, by Zeena Parkins, who plays keyboards, harp, accordion and, of course, drums. The first gigs by the trio took place in Georgia and Texas shortly afterwards. Skeleton Crew's repertoire consists mostly of songs. Though they play in a bewildering variety of contexts they are usually though as a rock band. However, they do throw in improvisation, folk songs from around the world, noise, unusual and stupid conversations, tapes from the dangerous fringes of power and other unpredictable elements.

VII

Tom Cora calls Skeleton Crew "12 limbed music". Fred Frith, the band's co-founder, dubbed it "Arthur, Ronnie, Cecilia". The groups material is actually an assortment of music, noise and humor.

Frith's Skeleton Crew duties include playing guitar, bass, casio and homemade instruments and providing vocals. Cora sings and plays cello, electric bass and contraptions, Zeena Parkins, a new member, plays electric harp, accordion and keyboards. All three act as drummer. Frith and Cora often play percussion and another instrument simultaneously.

The absence of a drummer is part Skeleton Crew's musical concept, said Cora, a Richmond native living in New York City. "The Idea of SC is using all our limbs. There are always new ideas for feet."

Cora's homemade instruments are another important factor in the group's sound and effect. With these instruments added to the more conventional ones, the trio has several dozen musical instruments on stage when they perform.

"Tom always building new, perculiar items as well", Frith says. "Actually", he continued, "most people play instruments that came out of factories. The challenge is to make your own music out of an instrument that's the same as everybody else's. But what we're doing is amaking incredibly normal music out of instruments that nobody else has. Which is, of course, very difficult."

Cora, in a more serious vein, said SC's interest in homemade instruments is not a reaction against new musical technology.

"We're certainly not afraid of using technology", Cora said. "But I'm not interested in punching buttons and letting them do the work. I like to engage myself with technology and actually work it. The audience can feel the resistance between you and the technology you're using. Then it becomes an instrument."

With the addition of Ms. Parkins, Skeleton Crew is going "somewhere different", Cora said. "When we became a trio, we decided to drop things we've done and take a new leap into the dark"

"Tom and I", Frith said, "developed such a tight composing relationship over the three years we've been working together that we could read each other's minds. It was quite hard for someone new to come into that on equal basis. So we decided to chuck it away and start again. It's been very exciting"

"It will continue to change", Cora said. "In a sense, Skeleton Crew is back in an amoebic state."

For Frith, an Englishman who has recorded and performed with the Art Bears, Henry Cow, Brian Eno and Laurie Anderson, Skeleton Crew has been a departure from the seriousness of the politically oriented Art Bears.

"It's been good for me to do something lighter," Frith said, "without losing a serious content. People can take it on a number a different levels."

From that point of view, Skeleton Crew is the most successful thing I've ever done. The audience response surpasses anything I've been involved in, in terms of them really getting engaged with us, wanting to know what's going on and laughing at us all the time.

John Wirt

## AVANTAGE

CASSETTES COMPILATION SERIE No. 10 - 1

INTRENDENT FANSETTE # 10 - 5

3 x C 90 chromdioxid + booklet 132 pages +  
luxus red vinyl AUDIO BOX  
ie.: AUTUMN\*BERSEKER\*BLUE ANGER\*CIRCLES\*  
CRICKET UPSTAIRS\*CLUB\*DE FABRIEK\*DENIER DU CULTE  
DAS SYNTHETISCHE MISCHEGEBE\*DREIDIMENSIONAL\*  
FROZEN OCEAN\*GURK\*HYPOBEAT\*INFLUENZA PRODS\*JULIUS\*  
KAPOTTE MUZIEK\*KEELER\*L.O.S.P.\*MAN'S HATE\*SACK\*  
PACIFIC 231\*P.16.D.#.\*PROLETEN\*SET FATALE\*  
SOLMONOFF & VON HOFFMANSTALH\*RANDOM CONFUSION\*  
SURPLUS STOCK\*SYNDROME\*THE KLINIK\*TWILIGHT RITUAL\*  
ULTIMA THULE\*VERY INC.\*VOX POPULI\*Z'EV'ZIDOSTICK\*  
ZONE VERTE a.s.m. \*68 groups from 9 countries!

INTRENDENT LOCAL WORKS # 4 - 3

1 x C 60 chromdioxid  
SYS OF CHOI\*THE PARADOX\*RANDOM CONFUSION\*EN AVANT\*  
TITEX \*SONITU SUOPTE\*SET FATALE\*COLLECTIONISM\*  
D.O.C.\*SCHUM DER TAGE\*BLUNA INSTANT\*SAMBA SCHWIEN\*  
EXECUTIVE KULT\*GLANDOUR GORILL\*SACK\*CIERCLES\*FLAKKERLICHT\*  
all artists from RHEIN-MAIN-AREA, F.R.G.

MAN-AUFNAHME, Ffm  
c/o Michael Heier  
LIMSTR. 9  
D-6230 GRIESHEIM



Future release of # 2 - 1 =  
INTRENDENT INTERNATIONAL

# Jonathan Richman - It's Time for J.R.



"Jonathan, Jonathan, Angriff, Angriff!", aber Jonathan wollte nicht "gemein" sondern "lieb" sein. Es kam beinahe zu Schlägereien.

Johnny Rotten: "Ich hasse alle Musik"  
Kein Lieblingsstück?  
"Doch, ja, "Roadrunner" von den Modern Lovers."

Lou Reed: " Ich förderte Jonathan, doch war es einer meiner größten Fehler ihn auf das Buch von Alice Bailey aufmerksam zu machen. Deshalb kam er auf die Idee mit dem "schrecklichen Insektenlied" (Hey, there little Insect). Ich sagte, weißt Du, daß Insekten eine Manifestation negativer Energie sind?

Hier steht's auf Seite 114. Er klinkte völlig aus. 1973 beschloß er nur noch akustisch zu spielen. Jonathan sagte: " Ich glaube Säuglinge und Kleinkinder mögen unsere bisherigen Liveauftritte nicht, weil wir ihre kleinen Ohren verletzen. Jonathan drehte den Strom ab und entschied, Elektrizität sei Teufelswerk.

Aus diesem Grund platzten einige Plattenverträge, verzweifelten die Ur,- und späteren Modern Lovers und aus diesem Grund wurden sie auch nicht die Größten der 70er, sondern sind heute nach wie vor ein ewiger Geheimtip.

JONATHAN RICHMAN AND THE MODERN LOVERS SIND WIE EINE LIEBESGESCHICHTE: LEIDENSCHAFT, SCHMERZ UND AM ENDE EIN BÖSES ERWACHEN. DIE WIEDERVERÖFFENTLICHUNG IHRER ERSTEN PLATTE LÄßt ERINNERUNGEN AN EINE BAND WACH WERDEN, DIE DIE "GRÖßTE" DER 70er HÄTTE SEIN KÖNNEN.

"We don't want some girl to fool around with/we don't want some girl to ball/we are the Modern Lovers from Boston, Massachusee Lovers from Boston, Massachusetts/ and we came here tonight to say/ we only want a girl we care about/ or we want nothing at all... (Someone I care about)

Sie waren wahrscheinlich die erste "Art-Band", den Talking Heads um Jahre voraus. Sie waren eine New Wave Band, ehe Punk zu einem musikalischen Begriff wurde. Während damals alle Anderen zur Exzentrik strebten, gingen die Modern Lovers zurück zum Normalen. Während jeder andere im Glitterlook mit Make UP im Gesicht auf seinen Plateauschuhen stand, trugen die Modern Lovers T-Shirts, so daß man sah was sie mit ihren Armen vollbrachten; kurze Haare und Turnschuhe (Sie waren so groß wie sie erschienen, weil sie es nicht nötig hatten sich größer zu machen). Während alle anderen sich mit Kokain und härteren Drogen um das letzte bißchen Verstand brachten, spielten die Modern Lovers Stücke wie "I'm Straight". Die einzigen, die bei ihren Konzerten nicht stoned waren, waren sie selbst. Und als jeder andere in der "modernen Welt lebte, huldigten sie die Tugenden und Werte von damals.

Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb wurden die Modern Lovers aufgrund ihrer Außergewöhnlichkeit die Lieblinge der Rockkritiker und Trendsetter. Plattenfirmen baten sie auf Knien um die Unterzeichnung von Verträgen. Vielleicht waren sie zu virtuos, zu geradlinig, zu althergebracht oder zu modern, aber als die Möglichkeit vor der Tür stand, schlichen sie sich durch die hintere davon. Den Erfolg mieden sie wie die Pest, letztendlich taten sie sogar den einzig richtigen Schritt um nicht von ihrem Weg abzukommen - sie lösten sich auf.

Jonathan: " I'm in touch with the modern world. I'm in love with Rock and Roll, Massachusetts when it's late at night late at night

late at night/and the neon when it's cold outside. I'm in love with Route 128 by the power lines. I love to drive to the Stop'n Shop/late at night with the AM Radio on" (Roadrunner)

Jonathan, Jonathan, wenn Du ins Kunstmuseum von Boston gehst, was schaust Du Dir zuerst an?

"First I go to the room where they keep the Cezannes, but if I had by my side a girlfriend then I could look through the paintings. I could look right through them, because I'd have found something that I understand. I understand a Girlfriend. (Girlfriend)

Wie buchstabierst Du Freundin?  
G-I-R-L-F-R-E-N

Mädchen?

Das ist das was er wollte, eine Freundin, eine mit der er seine Träume teilen könnte. JONATHAN ist einer der Menschen die vollkommen in ihrer eigenen Welt leben. Er wußte nicht wie er mit Mädchen reden sollte. Er stellt sie auf ein Podest. Er möchte sie nachts mit einem Raumschiff besuchen., weil er sie schon von einem anderen Leben her kannte.

Jonathan, was ist los mit Dir, es ist sechs Uhr morgens?  
"I entered her dream last night/ I know I entered her dream/I... I don't know if I should have done that....."

Jonathan, das hättest Du nicht tun sollen. Jonathan war noch unschuldig. Das Mädchen, für die er all diese Lieder schrieb, landete im Krankenhaus. Um sie geht es in "Hospital": "When you get out of the hospital/ let me back in your the hospital/ let me back into your life/ when you get out of the dating bar/I'll be here to get back into your life" (Hospital) Sie war sensibel, sie verstand ihn "She cracked/I'm sad/But I won't.. /She did things/ I don't/She'd eat garbage/Eat Shit and get stoned/ I stay alone/ Eating health food at home." (She Cracked)

Bevor er ein "Moderner Liebhaber" wurde, war Jonathan frustriert. Große Träume, keine Freunde. Er wuchs in einem Bostoner Vorort auf, flog aus der Schule mit 16, ging mit 18 nach New York, wo er als Bote auf der Wall Street arbeitete, jobbte später als Buschaffner in Max's Kansas City, ging hinaus zu Lou Reeds Haus und kehrte nach Boston zurück.

Das erste mal traf ich Jonathan 1970 bei einem Umsonst & Draußen Konzert. Er trug eine weiße Plastik Harley Davidson-Motorradjacke, das war sein Markenzeichen. Die Leute sagten: "Hast Du den Verrückten mit der weißen Plastikjacke gesehen?"

Sie haben ihn als "Young Jonnie Richman vorgestellt. Er war grauenvoll, aber auch aggressiv und ein krasser Gegensatz zu dem was sich ansonsten auf die Straße wagte. Einige Wochen später ging er in einen Plattenladen, heftete einen Anschlag ans Schwarze Brett, mit der Absicht eine Band zu gründen. Er beschloß, daß der zufällig anwesende David Robinson sein Schlagzeuger werden sollte.

Jonathan hatte keine ausgebildete Stimme. Er wollte der Welt zeigen, daß jeder singen kann, alles was man bräuchte, wären wahre Gefühle.

(z.B. Liebeskummer, Anmk. der Redaktion). Man braucht keinen Mut um aufzutreten, selbst wenn man nicht singen kann und knapp zwei Akkorde auf der Gitarre beherrscht. Jonathan ging mit gutem Beispiel voran, nichts konnte ihn aufhalten.

Die Modern Lovers hatten einen Freund dessen Cousin Programmleiter des Inverurie hotel war. Sie wechselten sich mit der Esso Steel Band und dem Firery Limbo Dancers ab, die den Limbo mit brennenden Stöcken tanzten und sich über zerbrochenes Glas wälzten. Jedesmal wenn die Modern Lovers auftraten, trieben sie die Touristen hinaus.

Jonathan, was gefiel Dir am besten auf Bermuda?

" Something in the air that kept soothing me down/making me feel better all around"

Was hast Du gesehten?

"I saw how stiff I was/and I changed it just because/I realized how stiff I'd been/and I didn't want to be like that again in Bermuda." (Bermuda)

John Cale, der die erste Modern Lovers Platte produzieren sollte, holte die Band nach California, da er seinen Psychater nicht verlassen wollte. Er versuchte die Modern Lovers aggressiv klingen zu lassen. Er schrie:

CONSTRUCTOR CONSTRUCTOR

Mini LP:  
"Please don't sandblast my house"

1000  
Violins  
A tender hearted summer product

MEMBRANES  
meet  
Phillip  
BOA!

12" Spike Milligans  
Tape Recorder

NEW  
BOA LP:  
"A r i s t o c r a t e"  
out 24. September

## SINGLES

Wie die Buzzcocks auf High-Speed klingen die Soup Dragons. "Whole wide World" (Revolver) gehört mit zum Besten, was uns die Engländer dieses Jahr beschert haben und der Sänger klingt tatsächlich wie ein junger Pete Schelley.

Als eine Alternative zu den wehleidigen, glatten Smiths kann man die 1000 Violins ansehen. "Halycon Days" (Dreamworld) Herz-Schmerz-Sounds für jede Tageszeit. Ein echter Dauerbrenner in den englischen Indiecharts sind die Mighty Lemon Drops. "Like an Angel" (Dreamworld) ist mein absoluter Sommerhit. "Like.." hat all das was gute Popmusik ausmachen sollte: Energie, eine unschlagbare Melodie und drei Minuten Spielzeit. Den Mighty Lemon Drops prophezeie ich eine ganz große Zukunft.

Brilliant auch Paul Roland-"Blades of Battenburg" (Pastell). Roland ist ein echter Kultsongwriter, der mit einfachsten Mitteln (Klumpfe, Flöte, Klavier) charmante Popsongs spielt. Auch die eingeflochtene Mozart-Anspielung wirkt weder aufgesetzt noch peinlich, sondern einfach passend.

Typischer Creation Sound wie gewohnt bei Biff Bang Pow. "Love's going out of fashion" (Creation) ist sentimental-pop der guten Sorte.

Deutschland ist Amerika, oder warum in die Ferne schweifen... Well Well Well und Ferry Boat Bill, beide auf dem neuen Big Store-Label herausgekommen, bewegen sich beide in den Gefilden der neueren, US-amerikanischen Gitarrenbands, wobei ich Well Well Well ein bißchen bevorzuge, weil sie die besseren, griffigeren Melodien haben. Die überall hochgelobten Direct Hits können mich nur bedingt überzeugen. Von dem grandiosen "Munsters Theme" (die Kultserie schlechthin), klingen mir die anderen drei Stücke auf der Live-Mini-LP "Speed over Berlin" (Pastell) zu sehr nach Beatles-Revival. Rauher geht es wie gewohnt bei den Palookas zu. "Virginia's Wolf" (Constrictor) ist ein würdiger Nachfolger von "Clear Day". Wie es dieser Chaotenhaufen immer wieder schafft solch genial-schräge Ohrwürmer zu erfinden, ist mir ein völliges Rätsel, aber irgendwie können sie nichts falsch machen. Ähnliches kann man von Marc Riley with the Creepers behaupten. Riley, bekanntlich EX-Fall-Member, ist mittlerweile eine echte Konkurrenz der Mutterband für den Thron der besten Mülleimerband

Die Creepers covern Eno's "Baby on Fire" (Constrictor) und wären, ja wären da nicht die obengenannten Merkmale bezüglich Abmischung und Produktion, die Creepers würden in die Top Ten einziehen.

## LPS

### EXIT OUT - PERUSE PRANKSTER (WHAT'S SO FUNNY ABOUT)

Im Fahrstuhl zum 44. Stock, wo sein Zimmer lag, dudelte die Muzakversion eines Exit Out-Stückes. Nachdem Blade wie üblich mit einer Magnum-Flasche von eiskaltem Veuve Cliquot Brut Imperial geduscht hatte, fühlte er sich wieder frisch. Der Opener der Debut-LP von dem neben Beauty Contest zweiten 39 Clocks-Ableger Exit Out "(Oh Boy) This line is Engaged" klingt so, als ob sich die Clocks nie aufgelöst hätten. Gesang (J. Gleue), Gitarrenarbeit, Mülleimerabmischung sind identisch, anstatt Schepperorgel wurde ein Doors-Piano eingebaut. Ansonsten aber sind Exit Out eher offener für Experimente als Beauty Contest. Peruse Prankster ist eine gute Platte geworden, bei der mir neben dem Eröffnungstück besonders das zehnminütige Psychedelic-Crash Stück "Subway Sickness" und das locker-flockige "You give me the kicks", bei dem sogar eine Mundharmonika zum Einsatz kommt, gefallen. Bei guter Promotionarbeit könnten Exit Out dem Schicksal der Clocks und Beauty Contest, als ewiger Geheimtip gehandelt zu werden, entgehen. Exit Out sangen gerade "Specially the butler is pretty cruel" und Blade durchfuhr ein leiser Schauer, als er das Wort "Butler" gegen das Wort "Driver" austauschte-erst jetzt bemerkte er das vom Rückspiegel herunterbaumelnde Voodoo-Amulett.

# RECORDS

### DAGMAR KRAUSE - SUPPLY AND DEMAND (HANNIBAL) THE EX - THE SPANISH REVOLUTION (CARTELL)

Musik mit ernsthaftem politischen Anspruch ohne in Phrasendrescherei abzugleiten oder Politik als Mittel zum Zweck zu benutzen, ist die Ausnahme. Zwei dieser löblichen Sonderfälle sind The Ex und Dagmar Krause. Die aus der Amsterdamer Hausbesetzerszene hervorgegangenen EX müssen spätestens nach ihrem neusten Werk (Doppelsingle und 144-seitiges Beiheft) zu den wichtigsten Musikern dieses Genres gezählt werden. Fünfzig Jahre ist es mittlerweile her, als die spanische Arbeiterbevölkerung für kurze Zeit auf eine bessere Zukunft hoffen durfte, bevor Franco mit Hilfe der deutschen Faschisten das endgültige Chaos ausbrechen ließ. Die Ereignisse werden in dem Begleitbuch vorzüglich illustriert und mit Texten begleitet. Auch die Musik von the EX hat sich zu ihrem Vorteil weiterentwickelt: Anklänge an frühe Pop Group und an Beefheart lassen auch die beiden spanisch gesungenen Stücke gewiß mehr als nur ein Gimmick sein.

Auch die langerwartete LP von der momentan bestimmt besten Brechtinterpretin Dagmar Krause (Siehe OOD 4) kann durchwegs begeistern.

Sparsam produziert, aber dadurch eher an Intensität gewinnend, wird ein Querschnitt durch die Werke von Brecht/Weill/Eisler präsentiert. Dagmar Krause bringt das Kunststück fertig, die ursprüngliche 30er Jahre Atmosphäre aufrecht zu erhalten, die Leide die Lieder aber trotzdem nicht angestaubt klingen zu lassen.

### HELIOS CREED - X-RATED FAIRY TALES (WHAT'S SO FUNNY ABOUT)

Den Spruch "Damon Edge ist Chrome" ist spätestens nach dieser Platte überholt. Früher gehörte Helios Creed als gleichberechtigter Partner zu Chrome und mit seinem Ausscheiden hat die Band einiges an kreativen Potential verloren. Auf "X-Rated Fairy Tales" beweist er nun, daß er dem Namen mindestens ebenso gerecht werden würde. Die Platte erinnert mit ihrem Heavy Metall-Disco-Space-Mix and die hervorragende "Blood on the Moon"-LP. Der monotone, hypnotische Beat wird jediglich durch das Titelstück unterbrochen, das mit akustischen Gitarren und weiblichen Backing Vocals den notwendigen harmonischen contra-Punkt setzt.



### EYELESS IN GAZA - BACK FROM THE RAINS (REBEL RECORDS/SPV)

Nachdem es über zwei Jahre, abgesehen von der völlig enttäuschenden "Sunbursts"-Maxi, recht still um sie gewesen war, melden sich Eyeless in Gaza nun mit einem überzeugenden Album zurück, das sich durchaus mit ihren Meisterwerken "Caught in Flux" und "Drumming the beating heart" messen kann. Durch ein erweitertes Instrumentarium haben sie einen geschickten Mittelweg zwischen "alte Anhänger nicht vergraulen und Radio-Air play-Chancen" gefunden. Die unverwechselbare, ausdrucksstarke Stimme von Martin Bates macht nach wie vor die Stärke von EIG's Songs aus, die so gut in die herbstzeitlich-romantische Stimmung passen. Anspieltips: "Sweet Life Longer" und "Welcome Now"

### SCRATCH ACID - JUST KEEP EATING (WHAT'S SO FUNNY ABOUT)

Als amerikanisches Gegenstück zu den Palookas könnte man Scratch Acid einstufen, das bedeutet konkret: giftige Psychedelica. Eine in Worten kaum beschreibbare Energie geht von der Musik Scratch Acid's aus, die selbst die artverwandten Butthole Surfers zu braven Waisenknaben degradiert. Bei dem Höllenlärm der sich durch die Rillen zieht, bleibt von den, insbesondere von den amerikanischen Bands gerne benutzten, Kunst-attitüden nichts übrig. Black Flag, Gun Club, Minimal Man und Savage Republik durch den High-Speed Fleischwolf gedreht. Anmaßend? Ja, aber in diesem Fall berechtigt.

### CPT. KIRK & - STAND ROTES MADRID (WHAT'S SO FUNNY ABOUT)

Diese Band kann und will ich in keine Schublade pressen. Ihre Musik ist zu eigenständig als daß man sie mit anderen Bands vergleichen könnte. Eine "Einstürzende Neubauten" Coverversion "Letztes Biest am Himmel" ist wohl eher als Gag gedacht, denn stilmäßig haben beide nichts gemein. Cpt. Kirk benutzen im Gegensatz zu EN vorwiegend konventionelle Instrumente, schaffen es mit diesen allerdings einen auf ihre Weise ebenso ungewöhnlichen Sound zu kreieren.

### BIZOTTSAG - AMOR GURU (EKSAKT/REC REC)

Meine erste Begegnung mit osteuropäischer Undergroundmusik war eine Kassettenkopie einer in Ungarn erschienenen Platte namens "Kalandrafel" (siehe auch OOD 2), auf deutsch Auf zum Abenteuer" von der Gruppe Bizottsag. Was ich zu hören bekam ließ sich mit keiner in Westeuropa gerade angesagten Stilrichtung vergleichen. Wenn teilweise auch Jazz-, und#Rockelemente verwendet wurden, so unterstrichen diese jediglich den chaotischen, collagenhaften Charakter, und verschmelzten mit den wenigen Folkaneihen zu einer eigenständigen Mischung. Mit "Amor Guru" hat die Band nun endlich nach vereinzelt Liveauftritten bei uns ihr erstes Vinylprodukt für den Westen vorgelegt. Konzessionen um sich auf dem kapitalistischen Markt besser verkaufen zu können, ging die Band gottlob nicht ein. Die Musik der Gruppe hat sich kaum verändert, so daß die Platte bedingungslos jedem empfohlen werden kann, der auf der Suche nach neuen Klängen ist.

### CORPSES OF FOREIGN WAR (WHAT'S SO FUNNY ABOUT)

Das Cover läßt Übles vermuten: gemalte Kätzchen und Herzen, Peace. Der Inhalt ist dafür umso erfreulicher, seit Spike Jones und Nervous Norvus habe ich wohl keine bessere Countryverarsche mehr gehört, der Legendary Stardust Cowboy soll mit seiner Bierwampe zur Hölle fahren um dort mit seinen Songwriterqualitäten die wohlverdienten Qualen von Nixon und J.F. Kennedy noch unerträglicher zu machen. Diese Platte ist ein weiterer Beweis dafür, daß politisches Engagement und Humor notwendigerweise keine Widersprüche sind, sondern sich durchaus ergänzen können. Übrigens haben 2/3 der Violent Femmes bei den Aufnahmen mitgewirkt. (Brian Ritchie und Victor de Lorenzo).

### 1000 VIOLINS - PLEASE DON'T SANBLAST MY HOUSE (CONSTRUCTOR/EFA)

"Please don't sandblast my house" ist die mittlerweile zweite Veröffentlichung der 1000 Violins. Wie von einer Dreamworld-Entdeckung nicht anders zu erwarten, setzen die Violinen neue Maßstäbe auf ihrem Gebiet. alle sechs Stücke sind gleich gut und müßten diverse Langweilbands eigentlich veranlassen von ruhigen, melancholischen Popsongs in Zukunft die Finger zu lassen.

# Cassetten

## MUSIQUES POUR UN FILM IMAGINAIRE(TAGO MAGO)

Ricardo Jacobsohn und Daniel Chatelain musizieren mit Saxophonen, Geigen, Klarinetten, Flöten, Synthis und diversen Schlaginstrumenten, aber, sehr reizvoll, ohne Gitarren. Die Musik die dabei herauskommt würde durchaus einen guten Soundtrack abgeben, ist aber, und das ist für Filmmusiken äußerst selten, auch ohne Bilder spannend. Ein kaum einsortierbares Tape: einsame Saxophonlinien wechseln mit Chansons ohne Texte, "Accident sur L' autoroute A3" klingt gar wie die Fortsetzung des Lounge Lizards Fake-Jazz-Kult-Stücks "Harlem Nocturne". Über all dieser Vielfalt steht aber immer dieser ganz spezielle französische Kaffeehauscharme.

## CUBE - THIS STRATEGY(235-VERTRIEB)

Mut zur Monotonie. Die englischen Cube sind auf diesem Gebiet Spezialisten. Die Drumcomputer bleiben auf den 60 Minuten Spielzeit durchgehend auf der gleichen Geschwindigkeit eingestellt, darüber bauen sie eine Art Minimal-Industrial-Muzak auf, die durch simple Synthemelodien erzeugt werden. Durch den straighten Rhythmus fühlt sich der Hörer in eine Fabriklandschaft hineinversetzt. Vom Ergebnis eine romantische, von der hypnotischen Tiefenwirkung, eine besinnliche Alternative zu den gewohnten Industrialberserkern. Ich wage gar zu behaupten, daß seit Cabaret Voltaire's Debut-LP "Mix up" auf diesem Gebiet keine andere Gruppe mehr so überzeugen konnte.

## CREEP Z (HOME PRODUCTS)

60 äußerst kurzweilige Minuten beschert uns dieser vom belgischen Home-Products-Label herausgegebene Sampler, der einen Querschnitt durch ihr Programm bietet. Für eine Cassetten-compilation kann man die 16 Beiträge fast schon als "easy-listening" bezeichnen. Man findet leicht industrial-touched Songs neben jazzbeeinflussten, chansons neben Girlsgrouppop, stilistisch Video Adventures neben Josef Racaille.

## THE WORLD, THE FLESH, THE DEVIL-ITALIEN -SPANIEN-COMPILATION(DEVIAATION CULT.)

Art:Konzeptsampler  
Inhalt:6x Italien, 6x Spanien  
Musik:Industrial, Folk, Pop  
Namen:XX Century Zorro, Bruno Cossano, T.A.C., Comando Bruno etc.  
Spielzeit: 60 Minuten  
Auflage:limitiert auf 300  
Fazit:Jenseits von Gut und Böse  
Anschaffung:empfehlenswert  
Kosten:14, 50,-DM  
Vertrieb:235

## MYSTERY PLANE - PUNISHMENT BLOCK - DEAD PRESLEY TAPES - HELLHOUSE - FRACTURED (ALLE: COLOR)

Mystery Plane sind neben M.A. und den Cleaners die Dritten im Bunde, die sich durch Qualitätscassettenpop in den Tapehimmel gespielt haben. MP sind dabei aber diejenigen, die sich am schwersten für einen Musikstil entscheiden können. Auf ihren bisher vier erschienenen Cassetten findet man eine amüsante Mischung aus Rockabilly-a-la-Cramps-songs, Gitarrenohrwürmer, die auch einem Lou Reed in der Frühphase nicht schlecht gestanden hätten oder aber auch, als schriller Gegensatz:Elektrodancefloor im Stil von New Order.

## KIXX - MEAT AND TORTURE (WUDU/IQ)

Auf den 40-Minuten passiert eigentlich alles was dem harmoniesuchenden Musikliebhaber entsetzen muß: Meat and Torture erschüttert, quält, foltert das ästhetische Musikempfinden. Versteinerungen zerbersten unter dem Aufprall ekstatischer Tonakkaden. Im Klartext:Dada-Punk-Jazz, eine Gesangsform die mich ein bißchen an einen David Thomas erinnert, Collagen durch den Fleischwolf gedreht.

## TRAUMSPIEL (ZEBRA RECORDS)

Professionell ist nicht nur Styling (Hochglanzfarbcover), Produktion(chrom, 1:1) und Aufwand dieser Cassette, auch die Musik ist perfekt. Atmosphärische Synthesizermusik zum "Träumen", gar zum "Meditieren"(Beiheft) im Stile von Tangerine Dream und Mike Oldfield. Stimmt haargenau, ein gewiss für diesen Hörerkreis überzeugendes Tape, aber ob dafür die Cassette das geeignete Medium ist, soll dahingestellt bleiben. Für meinen Geschmack viel zu glatt, keine Ecken und Kanten, nur vereinzelte Bruckstücke können mir gefallen.

## OUT OF STANDARD/ITALIA II(ADN)

Eine neue Konzeptreihe des italienischen ADN-Labels. Jeweils eine Cassette plus Beiheft sollen einen kleinen Einblick in die Cassettenmusik eines ausgewählten Landes geben. Italia II befasst sich mit Minimalmusic aus Rom und Mailand. Die sieben vertretenen Gruppen und Solisten können durchwegs begeistern und zeigen daß Ambientmusik weit mehr als ein Brian Eno oder Terry Riley ist. Die ausgewählten Beiträge können nur als Fragmente aus einem größeren Werk angesehen werden(mehr darüber im Italienartikel), deswegen scheint es zwecklos ein Beitrag besonders hervorzuheben. Zu beziehen über ADN direkt oder als Import bei 235.

## WER7 - MENTAL TOWN - UN-EARTHED (BEIDE: COLOR)

Die experimentellste Color-Band, darüber hinaus auch etwas für 4AD-Freunde. Beeinflußt sind Wer7 sowohl von den deutschen Ur-elektronikern Neu und Kraftwerk wie auch von Synthiepopbands. Eine teilweise sehr erfrischende Musik, manchmal aber auch äußerst zäh. Etwas für Liebhaber der beiden oben genannten Musikformen.

## INTRENDENT LOCAL WORKS (MAM-AUFNAHME Ffm)

Teil zwei in der großangelegten Compilationreihe, die in Countdownform von Nr. 10 zu Nr. 1 nummeriert ist, ist nach der Drei-MC - Mamut-Box Intrendent Fansette (Teil 10-5) eine MC 60 mit Gruppen und Solisten aus dem Rhein-Main Raum. Folgt wird demnächst Nr. 2/1 als Intrendent International. Ich muß sagen, daß dieses Tape durchwegs überdurchschnittliche Beiträge enthält und dabei keinesfalls nur Technomusik, was den Tapetättern aus dem Frankfurter Raum sonst gerne unterstellt wird. Anspieltips bei Cassetten Samplern zu geben ist immer besonders müßig, aber ich empfehle Sys of Choi, The Paradox (Pop) En Avant(im Stile der Werkpiloten), Schaum der Tage(siehe separate Kritik) und Set Fatale(experimentell) Für Cassettenneulinge wieder einmal ein ideales Einstiegswerk.

## COLOR NEWS COLOR NEWS

THE ORDINARY - AD ORDINARY  
LIVES OF ANGELS -ALTERNATIVE PROGRAMMING  
MODERN ART - PASTEL SUNRISE  
CLEANERS FROM VENUS/MODERN ART  
-SOUVENIR

Von einem unserer Lieblingslabels, Color, gibt es neben vier neuen Cassetten auch diverse Vinylpläne. Neben einer LP von Wer7 und einem 4-Band-Sampler mit Modern Art, Wer7, Lives of Angels und Mystery Plane wird auch Teil zwei von Purple Twilight(Sampler) im Herbst erscheinen. Zu den Cassetten: The Ordinary war die Vorläuferband von Modern Art, die außer Gary Gipps auch noch Mitglieder der heutigen Wer7 und Weather Prophets besaß. Damals deutete sich schon das Gespür für nette Melodien und das Talent um daraus schaurig-schöne Pop-hits zu machen, an. (Color 16) Der Soundtrack zum Video: Lives of Angels"- Alternative Programming (Color 17) enthält zum größten Teil Musik von ihrem Video. Überwiegend elektronisch mit vereinzelt Gitarreneinsätzen gehalten, ergibt das eine ansprechende Hintergrundmusik. Von Modern Art gibt es eine Zusammenstellung von Instrumentalstücken: Pastel Sunrise(Color 18) Neben einer Normalausgabe gibt es auch eine limitierte Spezialausgabe mit Photos. Je eine Seite Rarities und Best off von Modern Art und Cleaners from Venus bekommt man auf Souvenir(Color 19) geboten. Beide Gruppen kann man nicht oft genug loben. Pop at his best.

## SCHAUM DER TAGE (JINX)

Nach Boris Vian's wohl berühmtesten Roman "Der Schaum der Tage" hat sich das Frankfurter Duo Roman Rütten und Alexandra Dorn benannt. Schaum der Tage kreieren mit Stimme, Piano, Flöte, Xylophon und Tapes eine einfühlsame, sanfte Minimalmusik, die mich manchmal mehr oder weniger stark an den Franzosen Pascal Comelade erinnert, der mit Spielzeuginstrumenten eine ähnliche, melancholische, aber durchaus freundliche Regenwetterstimmung zaubert. Das Klavier ist bei den meisten Stücken das tragende Instrument, einzelne, eingeblendete Gesprächscollagen wirken dabei als auflockernder Gegenpol zu Alexandras" sentimentale Stimme. Musik für stille Tage allein oder zu zweit.

## HOMOSEXUALS - HOMOSEXUALS(RECOMMENDED)

Für Chris Cuttler die einzige authentische "Punkband". Die Homosexuals, man erinnere sich auch an die grandiose Compilation-LP vom letzten Jahr, waren eine Band, die Punk nicht als "one, two, three-Schrammel-Ideologie sahen, sondern auf teilweise sehr experimentellen Wegen harte und sanfte Popohrwürmer schrieben. Die jetzt in kleiner Stückzahl wieder aufgelegte Cassette bezeugt Chris Cuttlers Geschmack. Unbedingt besorgen.

## WEITERE NEUIGKEITEN

Der EB-Sampler (EB/235)  
Geduld- 1984-86 (Schuldige Scheitel Prod.)  
Voices of Rhythm- Body Talk(Wudu/IQ)  
International Sound Compilation No 10 (Man's Hate Production)  
Out of Standard - France 1,2(ADN)  
Out of Standard- Italia 1(ADN)  
Unknownmix- Live (Rec Rec, Edition Unbeirrt)  
Vendrame - Vendrame (Rec Rec/Edit. Unbeirrt)

## OUT OF DEPRESSION sucht.....

dringendst.....

zwei feste Mitarbeiter, die erlernen möchten was Stress ist. Die sich angesprochen Fühlenden wählen die Numme 07531/73547 bzw. 33817 oder schreiben



**PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB**

- 1.11 Berlin
- 2.11 Köln
- 3.11 Bremen
- 4.11 Hamburg
- 5.11 Hannover
- 6.11 Aachen
- 7.11 Bielefeld
- 8.11 Düsseldorf
- 9.11 Bochum
- 10. Frankfurt
- 12. Heidelberg
- 13. Nürnberg
- 13. Nürnberg
- 14. Basel
- 15. München
- 16. Tübingen
- 17. Stuttgart
- 22. Wien
- 24. Konstanz Uni
- 25. Bochum

**EMBRANES/PHILLIP BOA-SPIKE MILLI-ANS, MINI-LP(CONSTRUCTOR)**

ine absolut schräge Kombination. ie Manchester "hell fun energy" and Membranes traf sich mit Deutschschlands Besten, dem Voodoo Club um im Studio einen "Politong" für die Discos einzuspielen. "Watching, waiting, Bang goes the Radar at the nuclear invador, Chernobyl explodes, eating, drinking what am I thinking, tomorrow all fry(???)".

if der B-Seite sind drei Bands

es englischen Vinyl-Drip-Labels versammelt: The Legend, Vee VV, g Bros, wovon NME-Kritiker The Legend neue Maßstäbe in punkto urilität setzt. Es empfiehlt ch unbedingt sofort zuzugrein, da diese Maxi/Mini-LP auf arantiert nur 2000 Exemplare imitiert ist.

**THE WEDDING PRESENT-THIS BOY CAN WAIT, MAXI(CONSTRUCTOR-IMPORT)**

Vieder eine dieser Noise/harmony-Gitarrenbands. The Wedding Present stehen den von mir so geschätzten Mighty Lemon Drops der Soup Dragons was das Talent für High Speed Songs der "Nach Buzzcocks-Ära" angeht, in nichts ach. Bonuspunkte gibt es zusätzich für den vollkommen unmusikalischen Sänger, der für Un-erwechselbarkeit sorgt.

**THE CREEPERS - BABY'S ON FIRE(CONSTRUCTOR)**

Mit "Baby's on Fire" haben die Kriecher eine Bombe gezündet. Schnelle, fetzige Gitarrenmusik, die unter die Haut geht. Einziger Nachteil der A-Seite - sie ist nur zweieinhalb Minuten lang - viel zu kurz. Die B-Seite ist eigentlich keine. Mit "Another Song about Motorbikes" und "Scharper & Wider" ist sie gut genug für zwei weitere A-Seiten. Hart und Schnell. Für mich bis jetzt die beste Maxi diesem Jahr.

**DER BÖSE BUB EUGEN - REGEN IM PARK(WESER LABEL/EFA)**

Nun langen sie in die Vollen. Nachdem ich sie vor zweieinhalb Jahren noch als Vorprogramm der Ärzte gesehen hatte, nach diversen Kassettenproduktionen und der Mini-LP vom letzten Jahr, sind sie mit ihrer ersten LP an einen vorläufigen Höhepunkt gelangt und haben die Ärzte still und heimlich längst abgehängt. Den Minimalismus in ihrem Sound haben die Schweizer beibehalten, den niedlichen Charme ihrer immer leicht verschrobenen Pop/Punk/Ländler-Ohrwürmer ebenfalls, die Fähigkeit mit simplen musikalischen Mitteln und Texten zu hantieren, haben sie ausbauen können. Es geht um die wichtigsten Themen des Lebens: Liebe, Enttäuschungen, die See und lange Männer. Die Höhepunkte: "Gaudenz meint" mit Quetschkommode und "Novembertag", das so fröhlich-trüb klingt wie verschneite Wintertage eben sind. Eine sympathische Platte, die nicht "Wichtig" ist, gottseidank.

**LES FUNNY BEDUINS - IM SOMMER IM KELLER (C/O: A. SOUKIE, OSTERTORSTEINWEG 1/2, 2800 BREMEN I ODRER AIA-VERTRIEB, KÖLN)**

Die Bremer Band spielte im Frühjahr dieses Jahres diese Mini-LP in eigener Regie und mit einfachsten Mitteln ein. Herausgekommen ist dabei eine Musik, die trotz depressiver Texte und Klangbildern dem Begriff "Depro-Sound" nicht gerecht wird, da die Band durch das Einsetzen von vielen und außergewöhnlichen Instrumenten für Spannungen und Abwechslungen sorgen. Als ein Mittelding zwischen Kassettenmusik und professioneller Platteneinspielung kann diese Platte durchaus bestehen und gefallen. Wem "Blue Kremlin" und die "Shizzo Flamingos" gefallen, dem seien auch die "Les Funny Beduins" empfohlen.

**PLATTE DES QUARTALS**

**PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB - ARISTOCRACIE (CONSTRUCTOR)**

Es wirkt wahrscheinlich fast schon unglaublich, daß ich jede Platte dieses Labels in den Himmel hochjuble, aber die Constrictors haben einen so guten Geschmack, daß dies nur berechtigt sein kann und muß. Die zweite Langrille des labelinternen Zugpferdes PHILLIP BOA AND THE VOODOO CLUB ist so grandios geworden, daß alles andere was 1986 erschien, dagegen verblässen muß. ARISTOCRACIE ist eine Platte, bei der es nichts auszusetzen gibt. Gegenüber PHILISTER ist der VOODOO CLUB noch abwechslungsreicher geworden, was von der gruppeneigenen Entwicklung abgesehen, auch daran liegt, daß sich Pia und Boa die Leadvocals von Stück zu Stück aufteilen. Neun tolle, schaurig-schöne Popohrwürmer.

- "Don't pull my whole life away"
- abgehackte Rhythmen, harte Gitarren als Kontrast zu Pias' sanfter Stimme.
- "For What Bastard"
- Voodoo-Power-Pop, Saxophone spielen auf Müllhalden
- "When my Mother comes back"
- schneller Pop-Punk-Trommel-Song mit trashigem Rock'n Roll solo
- "Empires Burning"
- Bläser als schriller Gegensatz zu den mächtigen Refrain Chören. Ein Independent-Discothekenknaller
- "My sweet Devil in the Sky"
- Ballade mit herzerreißendem Refrain und "Loneley-Street-U-Bahn-Killer-Saxophon
- "Boy Scout"
- Cowboy Romantik durch den Fleischwolf gedreht, gleichzeitig das härteste Stück der Platte
- "Clean Eyes for dirty Faces"
- Boa goes Marc Almond, erinnert von der zerbrechlichen Stimmung und der Melodik an Soft Cell's "Torch"
- "I dedicate my Soul to you"
- Ein schönes Liebeslied auf Akustikgitarren aufgebaut, mein Lieblingsstück
- "Make you see the world"
- würdiges, schnelles, rhythmusbetontes Schlußstück

**SYF OF CHOI - GET WET (JA-MUSIK)**

Als gäbe es deren nicht genug. Mit Sys of Choi präsentiert sich wieder eine durchschnittliche Kombo ohne eigenen Stil. Trampfhaf versucht sie sich an dem mehr der weniger gerechtfertigten Erfolg von Louixsie anzuhängen. Immerhin ist das Cover schön bunt.

**A NUIT - SILENT COORDINATOR(PASTELL/ON. VERTRIEB)**

as elektronischer Discosound nicht langweilig sein muß, ist hinlänglich bekannt. Silent Coordinator ist genau die Scheibe, die auf keiner Party fehlen darf. What ore can I do for your pleasure?

täglich  
10-18<sup>u</sup> + 15-18<sup>u</sup>  
sa. 10-13<sup>u</sup> uhr  
langer sa. 10-16<sup>u</sup> uhr

**BOASCAOVA**

konstanz zollernstr. 25 tel. 21851 second hand

**JARMUSIC BEERENSTR. 24 1BERLIN37**

NEU!!!  
GESAMTPROGRAMM!!!  
u.a. alle DEEP FREEZE MICE records Je LP 16.-/DO LP 25.-

NEU!!!  
GESAMTPROGRAMM!!!  
u.a. THE MODERN ART 3 versch. tapes Je 9.-, MYSTERY PLANE...

THE CLEANERS FROM VENUS/M. NEWELL 8 verschiedene tapes....

BERLINGASSETTE 2/86 C32 7.-, Nr 3/86(NEU!) c 35 7,50....

JAR (with BIG DISH) "COVERS" c 32 + infos 7,50

GRATISKATALOG MIT OBER 100 TAPES/RECORDS/MAGAZINES+\*\*\*\*\*  
bestellung per vorkasse post giro 490200-109 bln-w j.reinbold

# Constrictor/Philip Boa/ Christian Hound.

part  
I

Das ZK von OOD entschied einstimmig sich bei Constrictor in Dortmund zwecks eines Interviews einzuquartieren. Pia und Ulli, die das neue, kleine Label führen, waren sehr überrascht, als sich das ZK nach dieser Grundsatzentscheidung und telefonischer Anmeldung auch wirklich zwei Tage später einfand. Von Spontanitätswut getrieben machte man sich über konkrete Fragen erst gar keine Gedanken, was die von uns "Überraschten" dann auch eher als wohlthuend empfanden. Ansonsten ist man doch gewohnt, daß die rasenden Reporter mit Tonbandgeräten und etlichem mehr zu erscheinen pflegen. Außerordentlich tiefgründig charakterisierten Pia und Ulli die vielseitigen Tätigkeiten innerhalb von Constrictor. Zum Rechenschaftsbericht:

Um ein Label wie Constrictor betreiben zu können, bedarf es mehr als nur professionelle Arbeitsweise und Verhandlungsgeschick, Improvisation ist gefragt. Da muß man es schon hinnehmen können, wenn sich eine "richtige" Independentband wie die Palookas, die zu Plattenaufnahmen in Dortmund hausten, innerhalb kürzester Zeit eine wohnliche Zweizimmerwohnung in eine Kreuzung zwischen städtischer Müllhalde und Pfandflaschenannahmestelle verwandeln und sich anschließend die Membranes ankündigen, um die Constrictorfinanzen durch Müsligroßeinkäufe endgültig bis an die äußersten Grenzen zu belasten. Das ist Independance. Dazu paßt auch die aufwendige Promotionarbeit, die von Pia bewältigt wird. Neben den selbstgemachten Inseraten wird auch sämtlicher Schriftkrieg handschriftlich erledigt, z.B. die Informationsblätter über neue Platten und Touren, die an die Radiostationen und Musikzeitungen verschickt werden. Neben wunden Fingern gräbt die Promoarbeit ein weiteres Loch in die Kasse.

Leider nehmen die Radiostationen oft ihre Aufgabe weit weniger ernst und bringen Constrictor durch schlampiges Ausfüllen der Gema-Abgabe-Formulare um die wohlverdienten Einkünfte.

Neben den beiden obengenannten Bands (Palookas/Jowe Head und Membranes) haben Constrictor außerdem noch die 1000 Violins, Christian Hound und das Labelzupferd Philip Boa and the Voodoo Club unter Vertrag. Boa, Krösus der vertriebsinternen Verkaufshitparade (zehntausendmal wanderte Philister, damals noch beim Ja-Musik-Label, über die Verkaufstische. Das ist nach den Einstürzenden Neubauten die absolute Spitze der deutschen Indie-charts.), dürfte auch mit der neuen

Lp, die diese Tage erscheint, die Finanzen wieder aufpolieren. Constrictor schaut grundsätzlich darauf, daß man nur die Gruppen und Musiker unter Vertrag nimmt, die man selbst auch gut findet und Ulli hat in dieser Beziehung neben Geschmack auch den richtigen Riecher bewiesen. Jowe Head und seine Palookas verkaufen sich in Deutschland für Independentverhältnisse erstaunlich gut und die 1000 Violins sind endlich die willkommene Alternative zu den langweiligen Smiths. Die Membranes treten unter dem Motto "Poison against the German Milkfaces (Modern Talking) auf und sind wohl eine der mitreißendsten Livebands derzeit. Die Debut-LP des Dortmunders und Boa-Freundes Christian Hound wurde nach Veröffentlichung postwendend von einem englischen Label unter Lizenzvertrag genommen.



## CONSTRUCTOR/CONSTRUCTOR/CONSTRUCTOR

- Jowe Head-Strawberry Deutsche Mark, LP
- Palookas-Gift, LP
- Christianhound- Budgerigar, LP
- Membranes- Giant, LP
- Phillip Boa -No Mad's Land, 12
- Palookas -Virginia's Wolf, 7
- Creepers - Baby's on Fire, 12
- 1000 Violins -Don't sandblast my house, Mini-LP
- Membranes/Boa-Spike Milligans, 12
- Phillip Boa - Aristorcra, LP



# ... und Stoff für tausend Possen

Unser Afrikabild beschränkt sich leider weitgehend nur auf Hungerkatastrophen sowie Lagerfeuerromantik, wie sie uns in den Neckermannreiseprospekten vorgegaukelt wird um uns über- teuerte Safariereisen, meist nach Kenia, als Inbegriff des modernen Abenteuerurlaubs, zu verkaufen.

So hat es in Europa bisher kaum einer bemerkt, daß u.a. in Afrika gerade eine eigene junge Literatur am Entstehen ist oder besser gesagt, schon seit über zwanzig Jahren aufzubauen versucht wird. Im Kongo setzte diese Entwicklung im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern z.B. dem Senegal, erst später ein, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß er seine Unabhängigkeit erst 1960 erlangte. Hier legte den ersten Grundstein für diese Entwicklung, die in der Mitte der 50er Jahre erschienene Zeitschrift "Liasos". Ursprünglich widmete sich diese Zeitung, wohl auch wegen den Kolonialherren, vorwiegend der normalen, traditionellen Literatur. Später nahm man jedoch auch Kurzgeschichten und sogar einen Fortsetzungsroman mit auf. Die Produktions- verhältnisse sind in der VR Kongo, trotz einer sozialistischen Regierung, die sich die Entwicklung der Künste und Wissenschaften zum Wohle der Volkes zur Aufgabe gemacht hat, nach wie vor denkbar schlecht. Das Land verfügt noch nicht einmal über einen eigenen Verlag. Das soll sich aber bald ändern: So sind ein Schulbuch, und - Bellistikverlag in Planung. Bis dahin bleiben die Autoren auf Verläge im Ausland angewiesen. Am leichtesten haben es da noch die Dramatiker, denn die zur Aufführung eines Theaterstücks erforderliche Auflagenstärke läßt sich auch ohne Verlag herstellen und Laiendarsteller finden sich auch zur Genüge - bleibt als einziges Problem die Raumfrage, aber wozu gibt es die Straße.

Kaum ein Autor kann es sich leisten nur vom Schreiben zu leben, was zur Folge hat, daß die meisten Autoren zusätzlich in ihren bürgerlichen Berufen tätig sind. Einige von ihnen sogar in hohen Positionen, wie etwa Henry Lopes, der einige Ministertitel inne- hält. Als politischen, engagierten Schrift- steller bietet sich ihm die Möglichkeit Miß- stände nicht nur anzuprangern, sondern aktiv an deren Beseitigung mitzuwirken. Andererseits zeigt sein Beispiel aber auch, daß in afri- kanischen Ländern, trotz sozialistischer Re- gierung, die Autoren hauptsächlich Angehörige der geistigen Elite sind, die sich ein Studi- um im, meist europäischen, Ausland leisten können.

All jene, die jetzt auf Grund dieser Umstände behaupten, es habe keinen Zweck sich mit afri- kanischer Literatur zu befassen, da sie die Probleme des Landes nur aus der Perspektive jener "schreibenden" Schicht widerspiegeln kann, kann ich nur entgegenhalten, daß dies immer noch besser ist als gar nichts oder die einseitigen Informationen der westlichen Massenmedien.

## Buchtipps

Erkundungen, 17 kongolesische Erzähler (Verlag: Volk und Welt, Berlin, Hauptstadt der DDR)

Dieses Buch bietet als Einstieg einen recht guten Überblick. In ihm sind gleichermaßen noch traditionell geprägte Erzählungen ent- halten, die die Mythen und Bräuche der Vor- fahren hochleben lassen als auch solche, die einen starken Hang zur Gegenwart haben. (insbesondere politische oder soziale Pro- bleme. Manche dieser Kurzgeschichten könnten übrigens genau so gut in Europa spielen. Ich denke da insbesondere an Henry Lopes, der Herr Abgeordnete. In dieser Kurzgeschichte behandelt er die von ihm so oft zitierte Diskrepanz zwischen revolutionären und fort- schrittlichen zur Schau gestellten Gedan- ken- gut und reaktionärem Verhalten im privaten Bereich an hand eines Abgeordneten, der zwar öffentlich für die Gleichberechtigung von Mann und Frau eintritt, jedoch zu hause so- wohl seine Gattin als auch seine Tochter unter- drückt. Lobenswert ist übrigens auch das aus- ihrliche und informative Nachwort.

Sony Labou Tansi-Verschlungenes Leben (Eco-Verlag, Zürich)

Wohl kaum ein anderes Buch hat mich so be- eindruckt wie dieses. Der Autor rechnet hier gnadenlos mit der in Afrika so häufigen Kor- ruption und dem staatlich verordneten Terror (als einziges Mittel das System am Leben zu erhalten) ab. Von seinen Landsleuten wird Tansi vielfach vorgeworfen, sein Buch wirke wie Wasser auf den ohnehin schon überlauf- enden Mühlen der Rassisten. Die Intension des Autors ist allerdings das genaue Gegenteil, denn schließlich prangert er Mißstände an, die gerade der weißen Regierung in Südafrika als bestes Argument für ihre Notwendigkeit

dienen muß, nach dem Motto: Seht doch was für ein Chaos in den schwarzafrikanischen Staaten herrscht. Wenn wir nicht wären, würden in Südafrika die gleichen Zustände herrschen. Tansi möchte vor Augen führen, daß das Ziel nicht darin besteht, die weißen Herrscher mit schwarzen zu vertauschen, sondern daß dann erst die eigentliche Arbeit beginnt, nämlich eine neue Gesellschaft zu errichten.

Mein Buchtip: Von . . . ja, von wem ist es eigentlich? Das erfährt man nicht so genau. Es heißt da lediglich, daß es von Unti Kaba ist. Gerüchlicherweise ist das ein Mitglied von der Gruppe Abgas, doch schon mal was von denen gehört? Oder! . . . das Buch heißt »ich + Ernst Gutmann - eine ernste Geschichte in ca. 48 Teilen«. Darin begleiten wir das »ich« ein ganzes Jahr lang in dieser Welt. Wir durch- wandern mit »ich«-Unti darin eine Welt die vordergründig wohl für einige oder etliche, nicht die unsere ist, aber in ihrer hintergründigen Erscheinung zumindest eine Überlappung zu unserer ist. Oder vielleicht doch auch um- gekehrt? - Ist egal. Gut, mann, ja! ist ja, daß wir »ich« kennenlernen können, wie er »ich« ist. Interessant ist auch, was er so denkt und wie die Welt auf ihn wirkt, und wie er so auf sie reagiert. Wir stellen dann vielleicht auch fest, daß »ich« auch ich bin. Und das ist doch wirklich gut, Mann! Oder nicht? Doch, ja doch, ja! Ich mein das wirklich ernst. Ja ich mein das so ernst, wie das nur Ernst Gutmann ernst meinen könnte. Mannfrau/ Fraumann, was will Fraumann/Mannfrau denn mehr als, das sich ich zu Du»ich«Du findet (auch von dem was wir gerade lesen), und sich/ was erlebt. Und das ich mit und nach der Lektüre auch ganz so lachen kann wie »ich« lachen kann, ist dann auch gut. . . . Den Schreibstiel will ich nicht beschreiben. Da lies lieber selbst einen Auszug, dann kennst Du ihn.

Hier noch ein Zwischenwort für die unend- lichewigen Nörgelkonservierungsstoffe. Du sagst also, daß ist schon mal da gewesen. Mag sein, daß ist DaDa oder vielleicht auch da da da, dann kann ich dir nur sagen, ja, das ist jetzt da, so wie DaDa da war und vielleicht noch immer da ist. Wenn Du DaDa zumindest etwas berührt/begreifst, dann weißt du auch, daß es jetzt da ist.

Und das Buch ist gut, mann, wegen seiner Struktur, mit der es auch sagt, was es sagt, wie es, es sagt. Und nicht wegen irgendwelchen Hohlgespenstern, die Du wohl nur von außen, aber nicht von innen berühren kannst, und dann noch meinst Du hast es erfaßt. Denn genauso, wie so ein Haufen Erde der sich bewegt, wie Du, auch schon mal da war, ist das im großen und Ganzen egal, denn der springende und tanzende und lachende Punkt entsteht/ist woanders, als in der puren Neuig- keit, wenns die überhaupt gibt, bzw. immer nötigist . . . .laberlaberlaber.

Also, das ist doch ganz gut lachen . . . nun läuft schnell und besorgts Euch. Wo? Z.B. im Kanal 23 in Konstanz, oder die Bestellung über jede Dienststelle von OoD weiterleiten lassen. Und dann, freu Dich auf das ca. 48teilige Lachen eines Lebensjahres. Kritiker sein macht Spaß.

Joachim Hirling

**seekuh**  
Konzilstraße 1 · Konstanz

MUSIK GALENIE JAZZ

täglich geöffnet ab 18 Uhr  
samstags/sonntags ab 19 Uhr  
ab 18 Uhr italienische Küche  
Tel.: 07531/27232

**futon** design

präsentiert die vielfalt japanischer sofabetten in nessel, baumwolle, satin, seide

Öffnungszeiten:  
Di-Fr.: 10.00-11.30  
und 14.00-18.00 Uhr  
Sa. 10.00-14.00 Uhr

futon-design  
hans-thoma-str. 24  
7750 konstanz  
tel. 07531 65896

JARMUSIC



beerenstrasse 24  
1000 berlin 37

DM  
9.-

BERLINCASSETTE 3/4 - 86

chrom C 36 + C 21 + INFOHEFT in PLASTIKTASCHE

MYSTERY PLANE (GB)  
BOLLERMAN (BERLIN)  
DUKE OF DISRESPECT (GB)  
LILA 16 (BRD)  
ROUGH ANGEL (BERLIN)

NECROPHILIA (BERLIN)  
ASSEMBLY LINE (CAN)  
RANDOM CONFUSION (BRD)

THE SHINY GNOMES (BRD)  
GEDULD (BERLIN)  
THE PISSED BOYS (BRD)

NAASTI (BERLIN)  
BECKER-LEHNHOF (BERLIN)  
SHINING SAINTS (ARG/BERLIN)  
GENETIC DRUGS (BERLIN)